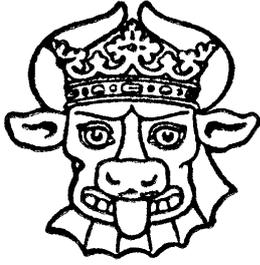


Gau Mecklenburg-Lübeck



Gautag 1935
Schwerin 1. u. 2. Juni



Niedersächsische Landesbank — Girozentrale —

Zweiganstalt Schwerin

Arsenalstraße 8 und Kaiser-Wilhelm-Straße 2

Öffentliche Bankanstalt — Mündelsicher

Annahme von Geldeinlagen

zur täglichen Verfügung und gegen Kündigung

Kontokorrentverkehr

Spargiroverkehr

Ueberweisung nach allen Plätzen Deutschlands

Kommunaler Scheckinkassoverkehr

(Einzahlung von Schecks auf alle Plätze Deutschlands)

Annahme von Mündelgeldern

An- und Verkauf von Wertpapieren

Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren

Reisekreditbriefe

Gewissenhafte Beratung

in allen bankgeschäftlichen Angelegenheiten

Gautag
anlässlich des 10jährigen Bestehens der NSDAP.
Gau Mecklenburg-Lübeck

Festschrift

Schwerin (Meckl) + 1. und 2. Juni 1935

Nicht der Staat befiehlt uns, sondern wir befehlen dem Staat! Nicht der Staat hat uns geschaffen, sondern wir schufen uns unseren Staat!
Und was wir errungen haben im Kampf, werden wir stets in neuem Kampf bewahren!

Adolf Hitler
auf dem Reichsparteitag 1934





Zum Geleit!

Zum 10. Male jährt sich an diesem Tage der Zeitpunkt, an dem wir auf Anordnung des Führers den Gau Mecklenburg-Lübeck gegründet haben. Es ist dies ein Tag, der uns Nationalsozialisten Gelegenheit geben soll, rückschauend die Zeit der verflossenen 10 Jahre zu überblicken, gleichzeitig aber auch Ausblick zu halten auf die vor uns liegende Zukunft; er soll uns neue Spannkraft und Sammlung geben für den noch bevorstehenden Kampf.

Durch die Anwesenheit einiger unserer größten Führer aus dem Reiche wird der Gautag noch eindrucksvoller gestaltet. Wir wollen mit ihnen in gemeinsamer Verbundenheit das Erleben dieser Tage auf uns wirken lassen.

Blicken wir rückwärts, so waren die vergangenen zehn Jahre für uns Nationalsozialisten ein unermüdliches zähes Ringen und Kämpfen, um das durchzusetzen, was der Führer forderte, und das wir schließlich auch erreichten. Terror, Verleumdungen und Mißverständnissen waren wir zu jeder Zeit auf allen Gebieten ausgesetzt. Niemand wollte uns ernst nehmen, bis wir uns durchgerungen und die Mitwelt gezwungen hatten, uns so zu betrachten, wie wir waren und wie wir immer bleiben. Wir haben weder auf materiellem, noch auf geistigem Gebiet Unterstützung von denen gehabt, die sich heute wichtig fühlen und glauben, wiederum eine Rolle spielen zu müssen. Im Gegenteil, unvergessen bleibt mir die Aufforderung des Redakteurs vom „Rostocker Anzeiger“, Herrn Söffing, der dort inzwischen sein Wirken bereits aufgegeben hat, an den Minister von Brandenstein, „diesem Nationalbolschewismus in Mecklenburg schnellstens durch Verbot ein Ende zu machen, bevor größeres Unheil angerichtet sei“. Diese Aufforderung erfolgte im Jahre 1925 in der

Zeitschrift, die Herr Göffing damals herausgab, also zur Zeit der Gründung des Gaues.

Durch selbstlosen Einsatz, durch rücksichtslose Energie, immer nur auf den Führer und sein Werk sehend, hat dann die Parteigenossenschaft — insbesondere die alten Kämpfer — es dennoch fertig gebracht, der Idee schon im Jahre 1932 zum Siege zu verhelfen. Was dazu gehört hat an Selbstverleugnung, an Aufgabe aller Bequemlichkeiten, kurzum Verzicht auf alles, kann nur der ermessen, der es miterlebt und mit in diesem verzweifelten Kampfe gestanden hat. Unsere Energie, unser Glaube an das Werk des Führers und unser Wille waren stärker als alle die Gegner, die das Geld, den gesellschaftlichen Einfluß und, nach ihrer Behauptung, auch die geistigen Größen auf ihrer Seite hatten.}]

Und wenn wir heute auf das schauen, was erreicht ist, so darf man wohl sagen: die Bewegung hat hier im Gau Mecklenburg-Lübeck auf allen Gebieten in der kurzen Zeit einen Aufstieg zu verzeichnen, wie er kaum glaubhaft ist. Das Heer der Erwerbslosen hat sich in unserm Gau sehr stark verringert; große Probleme, wie die Verbindung mit dem Westen Deutschlands durch die Dömitzer Elbbrücke, sind verwirklicht. Die wirtschaftlichen Wirkungsstätten in den Städten sind belebt, z. B. in Rostock, Wismar, Güstrow, Neubrandenburg, Lübeck und vielen anderen mehr. Die Städte sind entschuldet und wieder lebensfähig geworden. Die Wirtschaft hat sich gesammelt und geht mit neuer Kraft an ihre Aufgaben. Hoffnung und Lebensfroheheit sind überall stark im Werden. Und wo hier und dort — was wir auch absolut erkennen und zugeben wollen — noch Hilfe nottut, wird es der vereinten Arbeitskraft und der Stärke unseres nationalsozialistischen Lebenswillens gelingen, in den nächsten Jahren diese Dinge zu meistern.

Überschauen wir also die verflossenen zehn Jahre in ihrem Gesamtergebnis für unsern Gau, so kann ich zusammenfassend sagen: Wir können an diesem Tage stolz und zufrieden die zehnjährige Wiederkehr der Gründung des Gaues der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei begehen, nicht im Sinne einer Jubelfeier, sondern um die Bewegung und die Idee in ihrer Kraft und in ihrer Stärke zu demonstrieren. Es ist für uns alte Kämpfer nötig, daß wir einmal einen solchen Tag begehen; denn er führt uns alle wieder zusammen, löst Gedanken aus, gibt Richtung und Anhaltspunkte für die Zukunft.

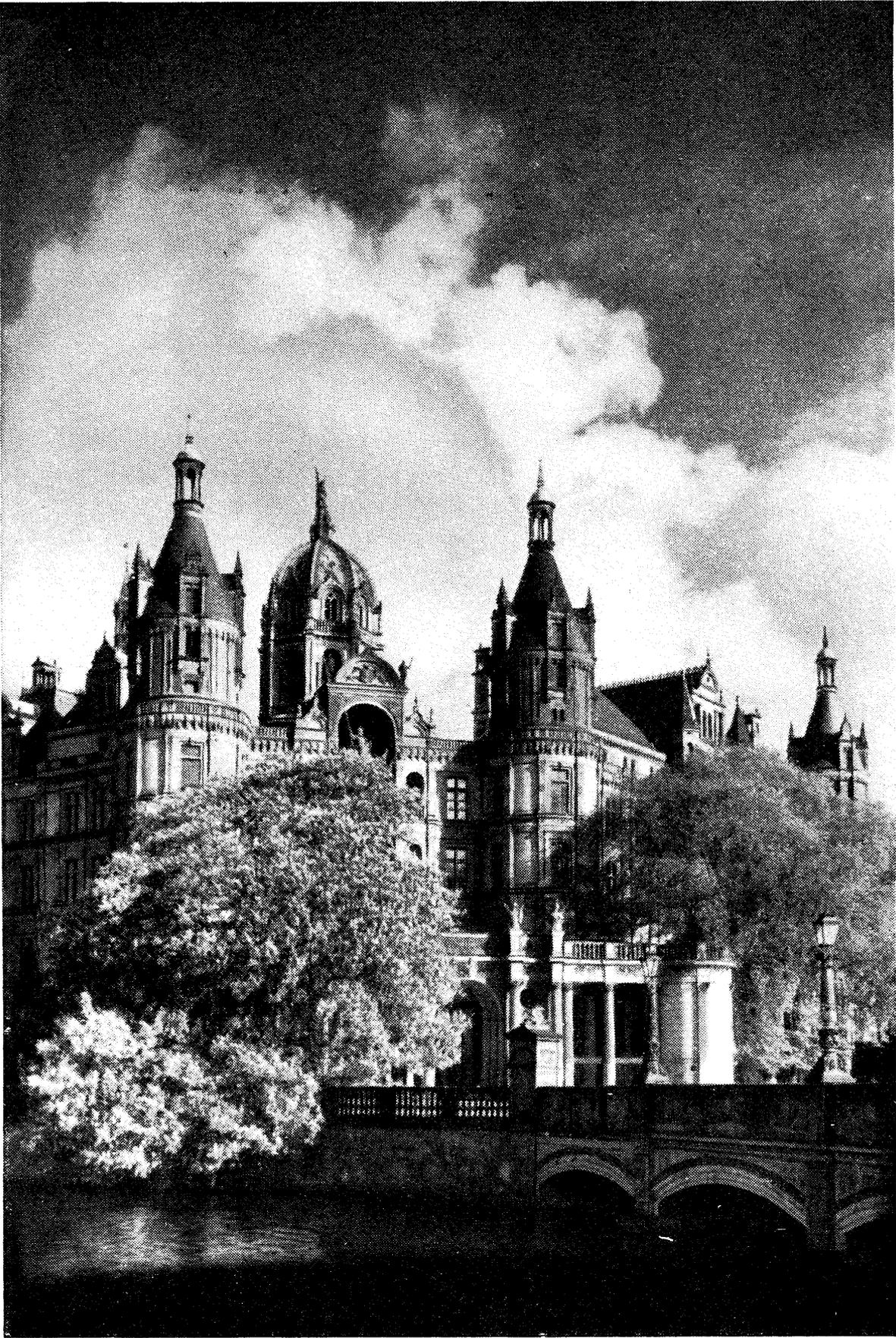
Wir wollen weiterhin für alle Zukunft geloben, zäh und unbeugsam unseren nationalsozialistischen Lebenswillen und Kampfgedanken allem entgegenzustellen, was unserem Volk und unserem Vaterlande nachteilig ist.

So wollen wir diese Tage ausklingen lassen in dem Gelöbniß: „Dem Führer, seinem Werke und seinem Willen auch für die Zukunft Disziplin und Treue zu halten, so lange noch in uns ein Funke von Leben ist, damit in den nächsten 10 Jahren unser Deutschland, wie es uns vorschwebt, in noch größerer Festigkeit und Stärke dasteht.“

Heil Hitler!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Julius Streicher', written in a cursive style.

Gauleiter und Reichsstatthalter.



Schwerin — die Stadt der Seen und Wälder

Durch die Lage der Landeshauptstadt Schwerin inmitten großer Seen und herrlicher Wälder kann man sie als die Perle Mecklenburgs bezeichnen. Der Fremde, der Schwerin zum ersten Male betritt, wird überrascht sein von seiner einzigartigen Lage und Umgebung, wie auch von seinen hervorragenden Bauten und Kunstschätzen.

Das Schweriner Schloß, unzweifelhaft eines der schönsten und monumentalsten Schlösser in Deutschland, liegt auf einer Insel im See. Seine Besichtigung allein macht eine entfernte Reise nach Schwerin lohnend. Das Schloß, das unter verschiedenen Fürsten und Bauherren erst nach mehreren hundert Jahren erstanden ist, wurde daher in verschiedenen Stilarten erbaut. Das Gesamtbild des Schlosses hat jedoch darunter nicht gelitten, sondern gibt ihm ein besonderes Gepräge. Das Schloßmuseum bietet Kunstschätze auch für den verwöhntesten Kenner.

Am Alten Garten, dicht vor der Schloßbrücke zur Stadtseite, steht der ansprechende Bau des Museums. Seine Gemäldegalerie weist Stücke bedeutender Meister auf. Neben dem Museum steht der schöne Bau des Staatstheaters. Als mächtiger gotischer Bau ragt der Dom über das Häusermeer. Ehrfurcht befällt den Besucher beim Betrachten des Dominnern vor der erhabenen Baukunst unserer Vorfahren, als Kennzeichen einer großen Kulturepoche.

Bauten von Bedeutung sind das neue Justizgebäude, das Regierungsgebäude, das Staatsarchiv und manche anderen kirchlichen und öffentlichen Bauten.

Die Umgebung Schwerins bietet Schönheiten der Natur in Hülle und Fülle: herrliche Spaziergänge an den Seen, Dampferfahrten auf dem großen See, Ausflüge in die schönen Laub- und Nadelwälder. Jeder Besucher Schwerins kann eine Fülle des schönsten Erlebens mit nach Hause nehmen, wenn er bereit ist, das Gebotene mit frischen offenen Sinnen in sich aufzunehmen.



Blick in den zehnjährigen Kampf um die Macht in Mecklenburg

Von SS.-Standartenführer F r i k M o n t a g

Zehn Jahre sind im Leben eines Volkes nur ein kurzer Augenblick. Wenn aber in dieser kurzen Zeitspanne Voraussetzungen für die geschichtliche Entwicklung der nachfolgenden Jahrhunderte geschaffen werden, dann kann ein einziges Jahrzehnt von größerer Bedeutung sein, als es Jahrhunderte vorher zu sein vermochten.

Das letzte Jahrzehnt brachte einem Volke die tausendjährige Sehnsucht nach politischer und weltanschaulicher Einheit. Ein ganzes, viele Jahrhunderte überdauerndes Zeitalter wurde abgeschlossen und der Grundstein gelegt zu einer neuen Zeitepoche, die das kommende Jahrtausend beherrschen wird. So wird die Geschichte für alle Zeiten zu künden haben, daß die große Schicksalswende unseres Volkes in die Jahre des Werdens und der Entwicklung der NSDAP. und des Dritten Reiches, von 1925 bis 1935, fällt.

Es wäre vermessen, zu glauben, daß all der Kampf, die unendlichen Opfer, die jahrelange, nervenzermürbende Arbeit in Form eines Artikels auch nur Erwähnung finden könnten. Wohl kann man der Mitwelt in Form von Schilderungen ein Bild über den äußeren Ablauf der Entwicklung geben, man vermag auch die Leistungen des einzelnen zu schildern, ganze Bände kann man füllen, doch immer wird es nur ein schwacher Versuch sein, der Umwelt Kenntnis zu geben von einem Kampf, der von einzelnen unter ihnen geführt werden mußte und der schließ-

lich doch nur in der Seele und im Willen dieses einzelnen Kämpfers gewonnen werden konnte.

Darum, was notwendig war, um alles zu einem glücklichen Ende zu bringen, vermag nur der zu ahnen, der selbst ein klein wenig mit teilhaben durfte. So kann dieser Aufsatz niemals den Kämpfern draußen gerecht werden, ganz zu schweigen von dem, der vom Schicksal dazu ausersehen war, in Mecklenburg der Treuhänder Adolf Hitlers zu werden — Friedrich Hildebrandt.

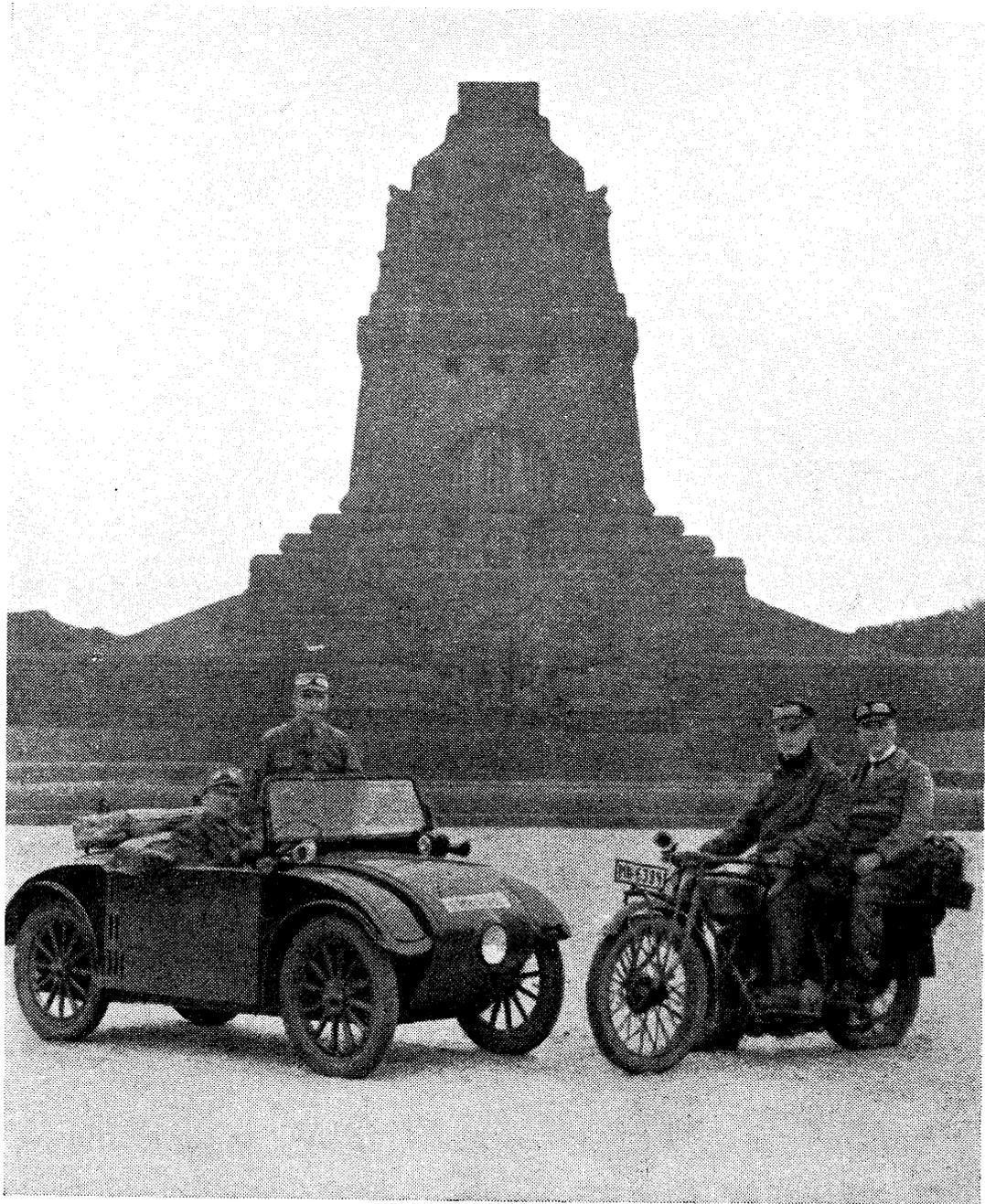
In Mecklenburg hatte Friedrich Hildebrandt 1924 als Nationalsozialist ein Landtagsmandat innerhalb der Deutschvölkischen um Graefe bekommen. Als jedoch mit Ende dieses Jahres der Führer aus der Festungshaft entlassen wurde und seine Getreuen zum Neuaufbau seiner Bewegung rief, was bedeuteten da noch Landtagsmandate? In allen Teilen des Reiches sammelten sich die Hitler-Anhänger; zwar nur sehr wenige, doch was an Zahl fehlte, wurde ersetzt durch Glaube und Hingabe. Adolf Hitler hatte die Kampffahne der Freiheit wieder aufgezogen, der Träger Mecklenburgs war Friedrich Hildebrandt.

Wer konnte damals ahnen, daß dieser Kampf soviel Einsatz fordern, sich durch ein ganzes Jahrzehnt hindurchziehen würde?

Ostern 1926 sprach Adolf Hitler in Schwerin! Zum ersten mal hörten die Mecklenburger Nationalsozialisten aus dem Munde desjenigen, um deswillen sie den Kampf aufgenommen hatten, die Predigt seiner eigenen Weltanschauung und nunmehr auch der ihrigen.

Hier wurden bei den meisten die ersten Fundamente zum eigenen inneren Aufbau gelegt. Mochte draußen die Öffentlichkeit noch keine Notiz von dem, was hier neu und groß werden wollte, genommen haben, im Herzen dieser deutschen Menschen war ein neuer Glaube eingezogen und der Wille war gefestigt, zu tun, was um der Idee willen getan werden mußte.

Auch der nächste Schlag ließ nicht lange auf sich warten. Im Herbst 1926 mußte das Erscheinen des „Niederdeutschen Beobachters“ wieder eingestellt werden. Die Schwierigkeiten, die zum guten Teil auch von

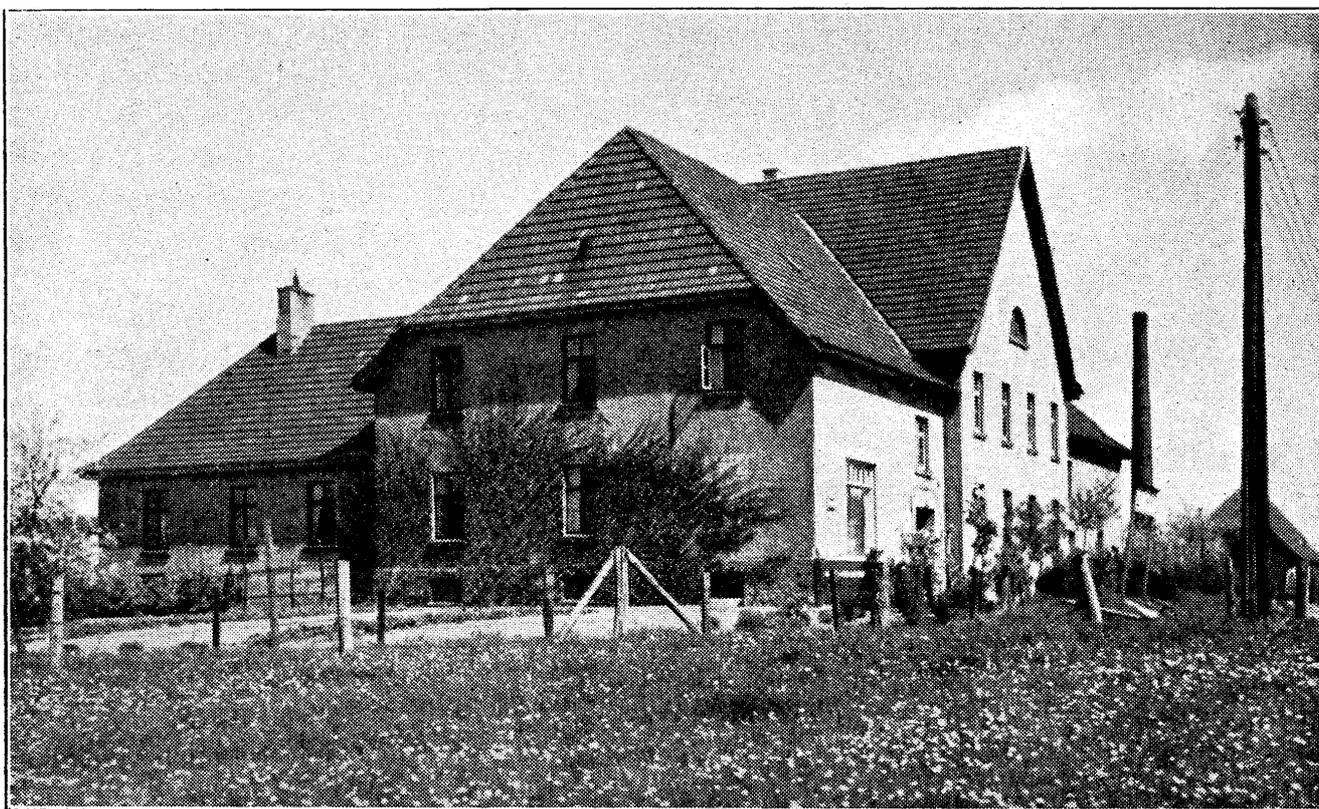


Der Gauleiter auf der Fahrt nach dem Reichsparteitag 1927

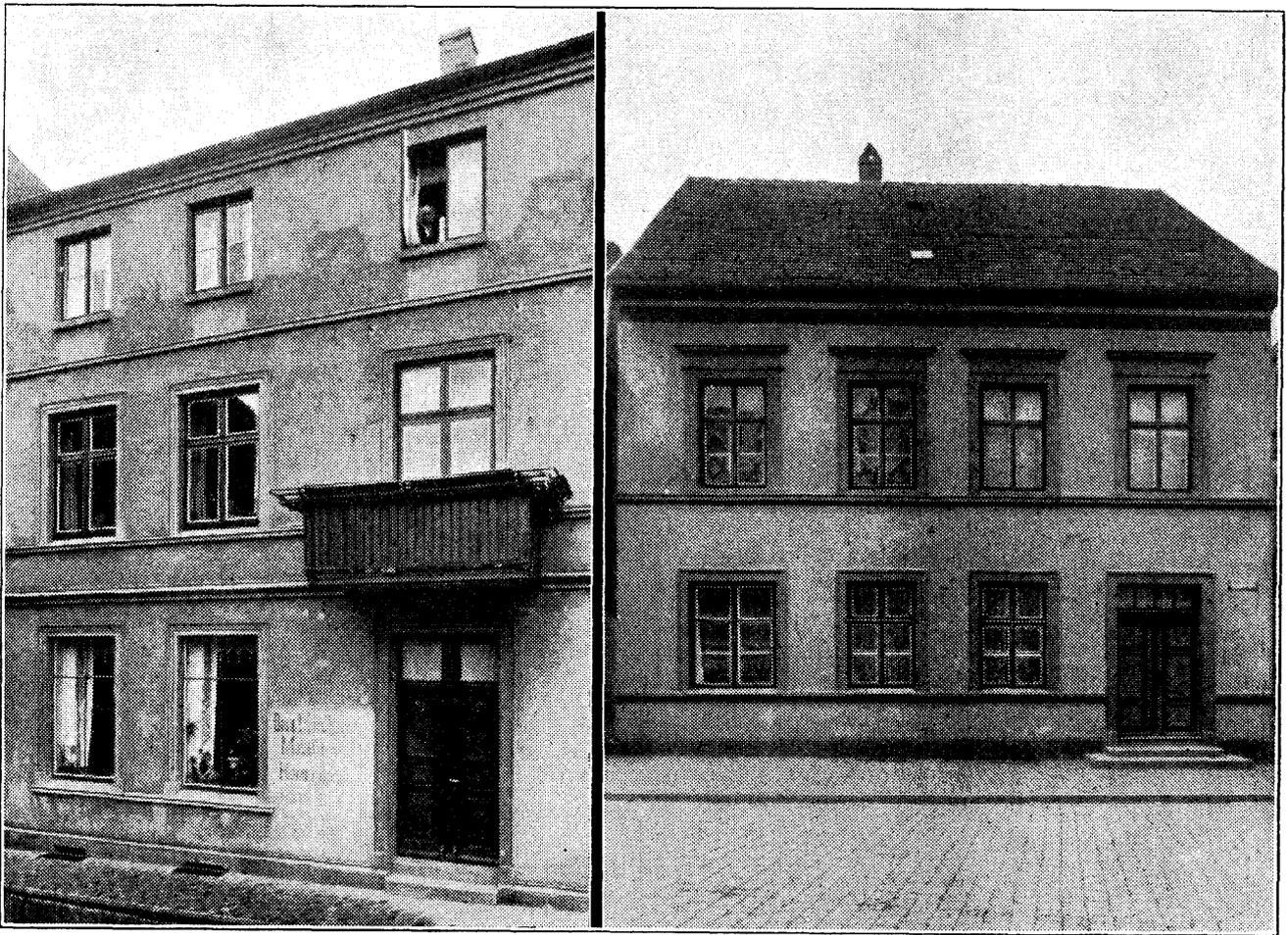
den Druckereien gemacht wurden, waren zu groß. Freunde und Gönner gab es nicht!

Nach den ersten Mißerfolgen wurden Stimmen laut, die dem Gauleiter rieten, den Kampf aufzugeben und irgendwo in eine Privatstellung hineinzugehen. Man hielt teilweise die Durchführung der gestellten Aufgabe hier in Mecklenburg unter diesen Umständen nicht mehr für möglich. Der Gegner war zu mächtig, ob rechts oder links, er kämpfte mit der größten Gehässigkeit und allen Mitteln wirtschaftlicher und persönlicher Boykottierung. Demgegenüber stand die kleine Organisation, die keinerlei Hilfsmittel verfügbar hatte. Es war in Wahrheit eine ernsthafte Krise um die Existenz der Bewegung in Mecklenburg.

Ausschlaggebend in derartig kritischen Situationen ist immer derjenige, der die Verantwortung trägt. In diesen Tagen mußte man erkennen, daß der Führer im April 1925 mit der Berufung Friedrich Hildebrandts zum Gauführer die rechte Wahl getroffen hatte. Als viele hoffnungslos geworden waren, schwankte er keinen Augenblick. Wiederum rief er seine Getreuen nach Bad Kleinen zusammen und als man auseinanderging, wußte man: der Kampf wird weitergeführt.



Sitz der Gauleitung 1925 in Hornstorf



Sitz der Gauleitung 1926/30 in Barchim



Sitz der Gauleitung 1930 in Schwerin



Sitz der Gauleitung 1932 in Schwerin (Tonhalle und Horst-Wessel-Straße)

In dieser Zeit formierte sich allmählich in Mecklenburg die SA.

Zum ersten Gauparteitag in Ludwigslust kam der Führer selbst.

Im April 1928 konnte der „Niederdeutsche Beobachter“ erneut herausgegeben werden.

Die Landtagswahl im Juni 1929 brachte den Nationalsozialisten zwei Mandate. Es war also nicht gelungen, einen Friedrich Hildebrandt mit seinen um ihn stehenden Männern zu vernichten.

In Berlin hatte sich Otto Strasser mit einem gewissen Anhang vom Führer losgesagt und versuchte, die Einheit der NSDAP zu zersprengen. Die Verräter hofften, unter Umständen ganze Gaue aus der Organisation herauszureißen und bemühten sich dieserhalb auch in Mecklenburg. Hier nahmen sie an, daß der Boden besonders günstig sein müsse, da man ja wußte, daß die Bewegung in Mecklenburg ihren Kopf verloren hatte. Jetzt zeigte sich Friedrich Hildebrandt

in seiner ganzen Größe als treuer Paladin des Führers und Politiker von Format. Er führte den Gau Mecklenburg-Lübeck unbeschadet durch diese Versuchung hindurch. Ohne daß ein einziger Parteigenosse abtrünnig geworden war, stand der ganze Gau nach wie vor zu Adolf Hitler.

Als 107 Braunhemden nach der Septemberwahl 1930 in den Reichstag einzogen, da hatte auch Mecklenburg sein Teil dazu beigetragen. Hunderttausend Stimmen im Gaugebiet, das war das Ergebnis eines Kampfes. An die Spitze des mecklenburgischen Wahlkreises hatte der Führer seinen alten Vorkämpfer Friedrich Hildebrandt berufen.

Auch in Mecklenburg änderte sich durch die Septemberwahlen das Bild. Drei Jahre vorher reichte es noch nicht zu einem Mandat, ein Jahr vorher feierte man den Erfolg einer Landtagswahl mit zwei Mandaten und heute schon eine Partei, die 100 000 Stimmen in Mecklenburg zählte. Das verschlug



Neziger Gaußitz Schwerin, Rostocker Straße, Ecke Graf-Schack-Straße

dem Gegner die Stimme. Mit welcher Verbitterung und mit welchem Fanatismus etwa im Winter 1929 zu 1930, als der Kampf um die Ablehnung des Young-Planes geführt wurde, oder im Hochsommer 1930, als die direkten Vorbereitungen zur Wahl stattfanden, hatten die einzelnen draußen gekämpft, um zu diesem Ergebnis zu kommen! Der Kampf tobte aber ununterbrochen weiter, weil es ja nicht darum ging, von der einen Wahl zur anderen zu kommen, vielmehr war die erste politische Etappe schon so hoch gesteckt, wie noch nie jemals zuvor es eine Partei gewagt hatte, ihr Ziel aufzusetzen. Jeder einzelne Parteigenosse mußte nämlich, daß erst dann von einem Siege gesprochen werden konnte, wenn die politische Macht erobert ist. Nun aber gab es erst recht kein Ausruhen, denn jetzt hieß es, diesen Sieg zu untermauern und die locker gewordenen Reihen des Gegners zu berennen. So sahen wir dann auch gleich wieder im Oktober desselben Jahres ein bienenemsiges Arbeiten. Hatte man bisher mit einem erbitterten Fanatismus gegen eine ungeheure Übermacht um einen ersten sichtbaren Erfolg gerungen, so kam jetzt zu demselben Kampfeifer die Siegeszuversicht und das Wissen um die Aufgeschlossenheit unseres Volkes hinzu.

Die zwingendste politische Notwendigkeit war jetzt, den „Niederdeutschen Beobachter“ zu einer Tageszeitung umzugestalten. Schon am 1. Dezember 1930 war die Tageszeitung vorhanden. Nun konnte der Führer seiner Bewegung neue Aufgaben stellen, die von den mecklenburgischen Nationalsozialisten freudig aufgenommen wurden.

Der Gegner hatte mit der Zeit eingesehen, daß diese junge Bewegung von außen nicht mehr zu unterdrücken war. Deshalb mußte zum zweiten Male der große Versuch unternommen werden, die Niederringung von innen vorzunehmen. In Berlin hatte man einen Verräter gefunden — Stennes —, der, an der Spitze der nord- und ostdeutschen SA.-Gliederungen stehend, glaubte, dem Führer die Fehde ansagen zu dürfen. Man hatte keine geringere Absicht, als die gesamte SA., insbesondere der G a u e Berlin, Brandenburg, Pommern und Mecklenburg, aus dem Lager der Partei herauszuführen. Der Versuch mißlang daher auch vollständig. Geradezu als Antwort auf den zweiten Versuch marschierte die mecklenburgische

SA. im Sommer 1931 Sonntag auf Sonntag in wohl allen Städten und vielen Ortschaften des Gauebietes. Mecklenburg war endgültig wachgerüttelt!

Im Herbst 1931 bekam die SA. einen neuen Kampfgenossen: die mecklenburgische SS.

1932: Die Wahlkämpfe, die im ganzen Reich, angefangen mit der ersten Reichspräsidentenwahl, durchgeführt wurden, erforderten das Letzte und Höchste an Einsatz, was Menschen jemals im politischen Kampf hergegeben haben. Die hier errungenen zahlenmäßigen Erfolge beweisen, daß der Gau Mecklenburg=Lübeck in der Reihe all der anderen Gaue ehrenvoll bestehen kann. Als in den Mai- und Juni=Wochen im größten Teil des Reiches einige Zeit kein politischer Großkampf zu verzeichnen war, da mußte Mecklenburg zeigen, daß es nicht nur zu kämpfen, sondern auch zu siegen verstand. Die Landtagswahl brachte den Nationalsozialisten die absolute Mehrheit im Landtag. Mecklenburg hatte sich damit endgültig zu Adolf Hitler bekannt.

Die jüngsten Ereignisse bis zum 30. Januar 1933, an dem der greise Generalfeldmarschall von Hindenburg das Ruder des Deutschen Reiches in die Hand des Weltkriegsgefreiten Adolf Hitler legte, sind noch allzu genau in Erinnerung.

Das ist das Ende eines zehnjährigen heldenhaften Kampfes, der teures Blut forderte, viele Volksgenossen in Gefängnissen schmachten ließ. Aber sie alle haben nicht umsonst gelitten, sie leben auch heute unter uns.

Der Kampf um die Weltanschauung

Von Gaußschulungsleiter R o h d e

Der aufmerksame Beobachter sieht heute, wie von allen Seiten versucht wird, das geistige Gebäude, auf dem der Nationalsozialismus ruht, durch eine Flut von Veröffentlichungen zu durchlöchern. Männer, die zum Teil bei jetzt überwundenen politischen Gruppen zu finden waren, Männer der Wissenschaft und gewisse Vertreter der christlichen Kirchen finden sich auch heute in einer selten einmütigen Geschlossenheit im Kampf gegen den Nationalsozialismus zusammen. Gegen alle diese Bemühungen, die Grundlagen unseres Seins zu verwischen, ist es nötig, die wenigen klaren Grundgedanken unserer Idee immer wieder herauszuarbeiten.

Die nationalsozialistische Bewegung ist eine Kampfgemeinschaft, die eine neue Weltanschauung stürmisch und opferbereit vertritt. Weltanschauung ist die Anschauung von der Welt, wie sie uns im Leben der Völker und der Einzelmenschen entgegentritt, Weltanschauung ist die Anschauung vom Sinn des Lebens auf dieser Erde überhaupt. Der Begriff „Weltanschauung“ ist das Allgemeinste und Umfassendste. Weltanschauung hat also das Recht, zu allen Problemen, die uns im Leben entgegentreten, Stellung zu nehmen. Die nationalsozialistische Weltanschauung umfaßt also die Gebiete der Politik, der Kultur, der Kunst, der Wissenschaft, des gesellschaftlichen Lebens. Und ein weiteres kommt hinzu: Da die nationalsozialistische Weltanschauung keine atheïstische (Gottlosen-) Bewegung ist, darf sie sich das Recht,

Ersparnis-Anstalt

(Sparkasse)

der Stadt Schwerin

Öffentliche Sparkasse

Gegründet 5. Juli 1821



**Ein Sparbuch ist der Anfang
zum Vorwärtstommen!**



Annahme von Spareinlagen

Annahme von Kontokorrentgeldern

Leihweise Verabfolgung von Heimsparbüchern

Scheck- und Überweisungsverkehr

Kostenlose Überweisungen

Kostenlose Beratung in allen Geldangelegenheiten

Reisekreditbriefe

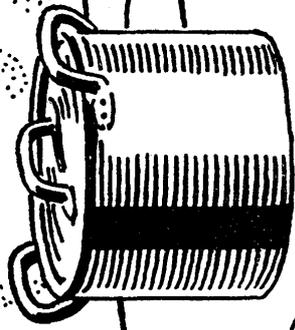
zu den drängenden geistig-religiösen Problemen unserer Zeit Stellung zu nehmen, nicht rauben lassen.

Die weltanschauliche Haltung unserer Bewegung begibt sich nun nicht auf das Gebiet der religiös-dogmatischen Auseinandersetzung, sondern sie verpflichtet uns zu einer festen Charakterhaltung. — Im Grunde sind es nur drei Gedankengruppen, die der Führer als Tragpfeiler unseres Ideengebäudes gestaltet hat: Die Gedanken von Blut und Rasse, als die Voraussetzung unseres gesamten Wollens, der Gedanke des Persönlichkeitswertes und der Gedanke der persönlichen Verpflichtung Führung und Volk gegenüber. Alle Werte finden in der Idee der nationalen Ehre ihre letzte Erfüllung. Wir betonen alles Gesunde, Starke und Stolze gegenüber allen Kräften und Erscheinungen, die Volk, Volkstum und Volkscharakter als etwas Minderwertiges und Verächtliches hinstellen.

Diese Gedankengänge hat der Führer von Anfang an in einer wunderbaren Klarheit und Geschlossenheit gepredigt; sie sind heute Gemeingut des ganzen deutschen Volkes geworden. Nur hier und dort sind noch Gruppen, die glauben, sich diesen revolutionären Gedanken entgegenstellen zu können. Die revolutionäre Kraft und das ungestüme Vorwärtsdrängen der Bewegung werden auch diese überwinden, werden die germanisch-deutsche Seele befreien vom überlagerten Schutt zweier Jahrtausende und werden weiter gestalten das Dritte Reich,

das erste Reich der germanisch-deutschen
Menschen.

Ob Eintopf oder Gänsebraten

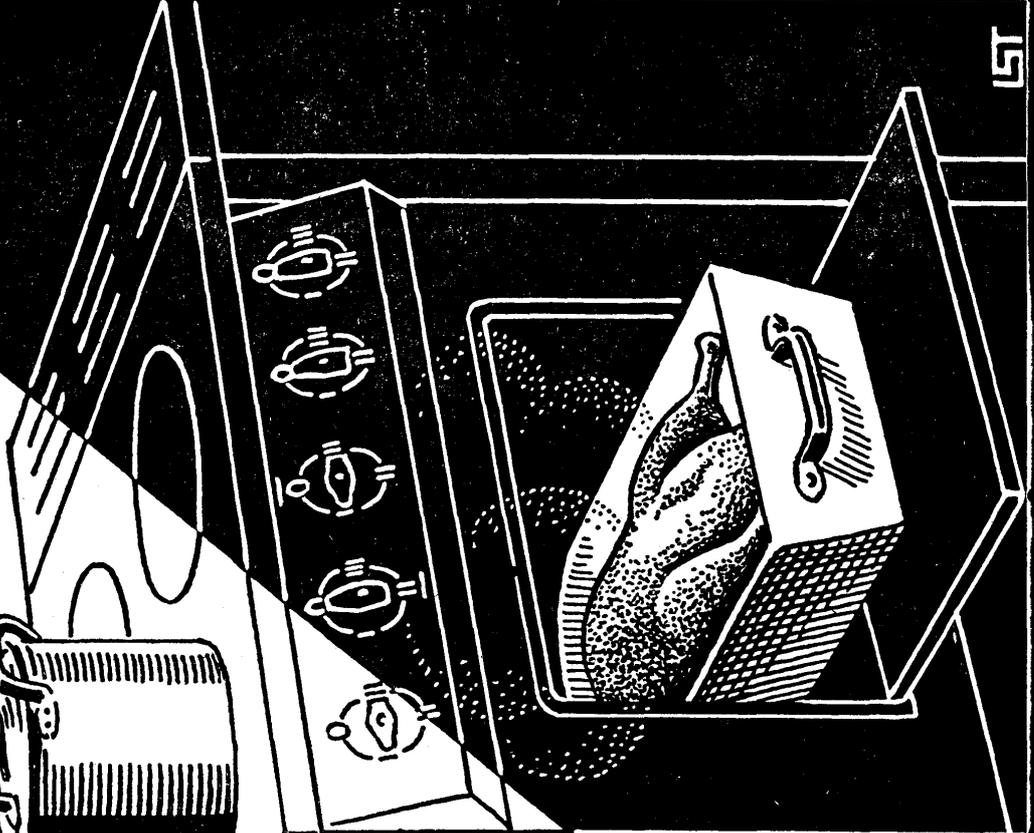


elektrisch

wird es gut geraten

Auskunft über elektrisches
Kochen erteilen

MEW-Schwerin
und die der MEW-Elektro-
gemeinschaft angeschlosse-
nen Installateure.



ST



Schweriner Pg's auf dem Gautag 1927 in Ludwigslust



Aufmarsch (Gautag 1927)

Ankunft- und Abfahrzeiten der Züge am 1. und 2. Juni

Aus dem nachstehenden Plan ist zu ersehen, wann die einzelnen Züge aus den Heimorten abfahren und in Schwerin ankommen, sowie die Zeiten des Rücktransportes. Dabei geben die Zeichen, z. B. GA 101, die Nummer des Antransportes an. GA bedeutet Gauaufmarsch. Die Rücktransportzüge sind durch vierstellige Zahlen erkenntlich, z. B. GA 1001. Dazu tragen alle Fahrkarten die Nummer des zu benutzenden Zuges.

Die Einsteige- bzw. Aussteigebahnhöfe dieser Sonderzüge werden besonders bekanntgegeben.

Antransport				Rücktransport		
Sonnabend, den 1. Juni 1935				Sonntag, den 2. Juni 1935		
Nr. des Sonderzuges	Abgangsbahnhof	ab	Schwerin an	Nr. des Sonderzuges	Ziel	Schwerin ab
GA 101	Lübeck	4 ⁴⁵	6 ¹²	GA 1001	Lübeck	22 ⁵⁷
„ 102	Warnemünde	4 ²⁷	6 ²⁰	„ 1002	Warnemünde	22 ⁴⁰
„ 103	Ribnitz	5 ⁰⁰	6 ³⁰	„ 1003	Ribnitz	21 ³⁵
„ 104	Krahow	4 ⁴⁵	6 ⁴⁰	„ 1004	Krahow	22 ²⁰
„ 105	Lübeck	4 ⁵⁰	6 ⁵⁰	„ 1005	Lübeck	22 ³⁰
„ 106	Goldberg	5 ¹⁰	7 ⁰⁰	„ 1006	Goldberg	21 ⁵⁵
„ 107	Suckow (Amt Barchim) über Barchim	5 ⁰⁰	7 ⁰³	„ 1007	Suckow (Amt Barchim) über Barchim	22 ²⁵
„ 108	Barchim über L'luft	5 ³⁵	7 ¹⁰	„ 1008	Barchim über L'luft	22 ⁴⁵
„ 109	Tribsees	4 ²⁰	7 ¹³	„ 1009	Tribsees	21 ⁴⁵
„ 110	Rostock über Wismar	4 ²⁸	7 ²³	„ 1010	Rostock über Wismar	22 ¹⁰
„ 111	Dömitz	5 ⁴⁵	7 ³⁰	„ 1011	Dömitz	22 ⁰⁰
„ 112	Neubrandenburg über Waren (M)	4 ⁰²	7 ⁵³	„ 1012	Neubrandenburg über Waren (M)	21 ²⁰
„ 113	Boizenburg über Hagenow	6 ³⁰	8 ⁰⁰	„ 1013	Boizenburg über Hagenow	20 ²⁰
„ 114	Röbel über Barchim	4 ⁰⁵	8 ⁰⁶	„ 1014	Röbel über Barchim	21 ¹⁰
„ 115	Neubrandenburg	5 ⁰⁸	8 ¹⁸	„ 1015	Neubrandenburg	21 ⁰⁵
„ 116	Neustrelitz über Barchim	4 ³⁰	8 ²⁰	„ 1016	Neustrelitz	21 ⁴⁵
„ 117	Gadepusch	7 ⁰⁶	7 ⁵¹	„ 1017	Gadepusch	23 ⁰⁰
„ 118	Wismar	7 ⁰⁰	7 ⁴⁰	„ 1018	Wismar	23 ¹⁴

Programm

zum Goutag

anlässlich der 10jährigen Wiederkehr der Gründung des
Gauges Mecklenburg-Lübeck am 31. Mai, 1. und 2. Juni
in Schwerin (Meckl)

Freitag, den 31. Mai, 20.30 Uhr abends:

Großer Fackelzug

durchgeführt von 4 Marschsäulen sämtlicher Gliederungen
und Formationen der Kreise Schwerin-Stadt und -Land,
sowie des Kreises Rabensteinfeld

Sonnabend, den 1. Juni, 16 bis 18 Uhr:

Erinnerungstunde der Alten Garde

in der Festhalle. Es spielen die Kapellen der SA. und
SS. unter Leitung des SA.-Musikzugführers Taschen-
hofer: 1. Fanfarenruf; 2. Einmarsch der Fahnen; 3. „Zehn
Jahre Kampf im Gau Mecklenburg-Lübeck“. Es spricht unser

Gauleiter Hildebrandt

4. Ausmarsch der Fahnen

Sonnabend, den 1. Juni, 20.30 Uhr abends:

Kultur- und Heimatabend

in der Festhalle. Es spielen die vereinigten
Orchester der Theater des Gaugebiets unter
Leitung des Staatskapellmeisters Pg. Lütze, so-
wie die vereinigten Kapellen der SA. und SS.
unter Leitung des SS.-Musikzugführers Schulze

Programm zum Gautag (Fortsetzung)

1. Teil: 1. Vorspiel zu „Die Meisterfinger von Nürnberg“ von Richard Wagner; 2. Fahneneinmarsch; 3. Lied „Volk ans Gewehr“, Chor der Hitler-Jugend; 4. Ansprachen (es sprechen Führer aus dem Reiche und aus dem Gau); 5. Fahnenausmarsch + 10 Minuten Pause

2. Teil: Uraufführung: „Das Spiel von der Heimat“ von Friedrich Griese + 5 Minuten Pause

3. Teil: 7. Vorspiel zu „Rienzi“ von Richard Wagner; 8. Präludium von Liszt; 9. „Geschichten aus dem Wiener Wald“ von Johann Strauß; 10. Zwischenspiel aus „Rosamunde“ von Franz Schubert; 11. Vorspiel zu „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber

Sonntag, den 2. Juni, 10 Uhr vormittags:

Festtagung der Politischen Leiter

in der Festhalle: 1. Fanfarenmarsch; 2. Fahneneinmarsch; 3. Eröffnung durch Gauleiter Hildebrandt; 4. Lied: „Sturm! Sturm! Sturm!“, Chor der Hitler-Jugend; 5. Vortruch, gesprochen von Pg. Renfer; 6. Helden-ehrung; 7. Festrede; es spricht

Reichsleiter Rosenberg

8. Schlußwort des Gauleiters Hildebrandt; 9. Horst-Wessel-Lied; 10. Fahnenausmarsch

17.00 Uhr: **Appell der Politischen Leiter,
Walter und Warte**

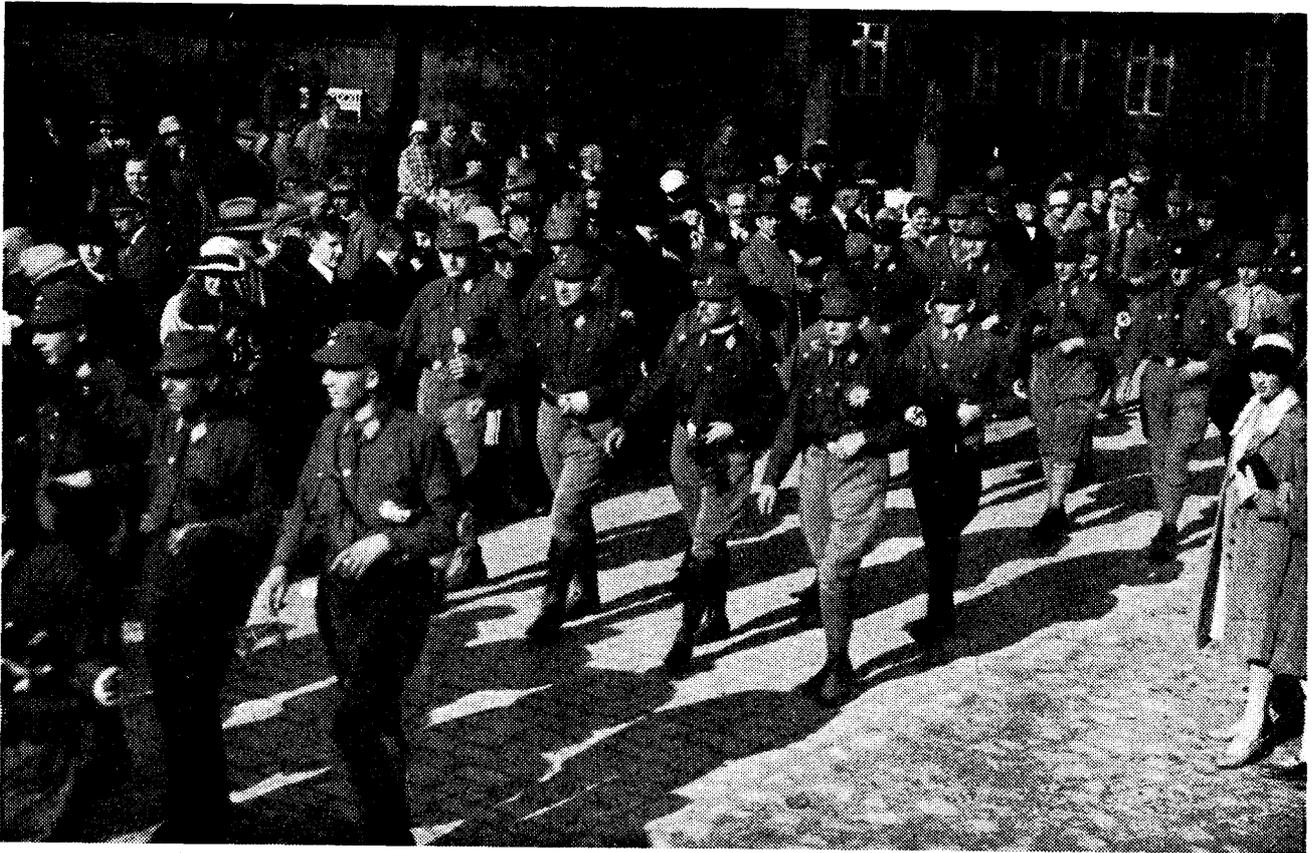
auf dem Alten Garten durch

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

17.30 Uhr: **Beginn des Vorbeimarsches der PO**

21.00 Uhr: **Abschlußveranstaltung**

auf dem Alten Garten als Ausklang des Gautages und Dank an die Schweriner Bevölkerung: Erstaufführung „Deutsche Heimkehr“ von W. Geyer



Aufmarsch (Gautag 1927)



Gauleiter Hildebrandt spricht an Körners Grab (Gautag 1927)

Fackelzug am Freitag, dem 31. Mai

Abends 8,30 Uhr sind folgende Marschsäulen zum Fackelzug und Marsch durch die Stadt angetreten:

Säule I:

NSD.-Kapelle Schwerin,
Spielmannszug der Hitler-Jugend,
Hitler-Jugend und Bund deutscher Mädel,
Fanfarenzug des Deutschen Jungvolks,
Deutsches Jungvolk.

Antreten: Alter Garten, Schloßgarten, Cecilienallee, Franzosenweg, Tannhöfer Allee, Cecilienallee, Paulshöher Weg, Schleismühlenweg, Christian-Ludwig-Straße, Kaiser-Wilhelm-Straße, Pfaffenteich, Aufstellung Marienstraße bis Ecke Anastasiastraße.

Säule II:

Kapelle der SA-Brigade 11 mit Spielmannszug,
Aktive SA., SA-Reserve,
Kapelle der SA-Standarte 90,
Motorbrigade usw.

Antreten: Scharnhorststraße, Spitze an der Schillstraße, Hintenhof, Waisenstraße, Werderstraße, Amtstraße, Ziegenmarkt, Münzstraße, Burgstraße, Großer Moor, Königstraße, Taubenstraße, Bergstraße, Anaudtstraße, Schelfstraße, Landreiterstraße, Pfaffenteich, Aufstellung Marienstraße bis Ecke Anastasiastraße über den Spieltordamm bis Ecke Alexandrinenstraße (Stephansdenkmal).

Säule III:

Gaufapelle der FD. mit Spielmannszug,
Gaufstab,
Kreis Rabensteinfeld,
Kreisapelle Rostock mit Spielmannszug,
Kreis Schwerin=Stadt,
Kreisapelle Wismar,
Kreis Schwerin=Land.

Antreten: Schlachthofplatz, Bleicherstraße, Rostocker Straße,
Wallstraße, Fritz=Reuter=Straße, Moonstraße, Voßstraße,
Obotritenring, Adolf=Hitler=Platz, Beethovenstraße, Witten=
burger Straße, Lübecker Straße, Blücherstraße, Arsenal=
straße, Pfaffenteich, Aufstellung von Arsenalstraße, Ecke
Kaiser=Wilhelm=Straße, bis Alexandrinenstraße, Ecke
Wilhelmstraße.

Säule IV:

Kapelle des NS. -Arbeitsganges 6 mit Spielmannszug,
Arbeitsdienst,
Kapelle der 22. SS. -Standarte mit Spielmannszug,
 SS. , Luftsportverband, Luftschutz, Technische Nothilfe.

Antreten: Adolf=Hitler=Platz, Bismarckstraße, Moltkeplatz,
Friedrich=Franz=Straße, Hamburger Straße, Miklotring,
Bürgermeister=Bade=Platz, Gutenbergstraße, Demmlerhof,
Am Ziegelsee, Pfaffenteich, Aufstellung Alexandrinenstraße
bis zur Wilhelmstraße.

Wir empfehlen

unsere **krankheitssteinfreie**

Scintmilch

(Degerma-Bollmilch in Flaschen)

mechanisch gereinigt, in der mit Aluminiumkapsel
verschlossenen Flasche schonend dauererhitzt und
tiefgeföhlt

unsere **molteremäßig behandelte offene**

Bollmilch

mechanisch gereinigt, momenthoherhitzt und tiefgeföhlt

ferner **Ia**

**Magermilch, Buttermilch
Schlagfahne, Kaffeejahne
Speisequart, Sahnequart**

und

Markenbutter

Schweriner Zentral-Molkerei

e. G. m. u. H.

Platzkonzerte am Sonnabend, dem 1. Juni

Kapelle der 22. SS.-Standarte:

11—11,45 Uhr am Moltkeplatz.

12—1 Uhr am Hindenburgplatz.

Kapelle der SA.-Brigade 11:

11,30—1 Uhr am Marienplatz.

Kapelle der SA.-Standarte 90:

11—11,45 Uhr am Ziegenmarkt.

12—1 Uhr am Schlageterplatz.

Kapelle des Arbeitsgaues 6:

11,30—1 Uhr am Pfaffenteich, Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße.

Gaukapelle der SD.:

12—1 Uhr auf dem Markt.

Kreiskapelle Rostock:

11—11,45 Uhr am Schweinemarkt.

12—1 Uhr am Bürgermeister-Bade-Platz.

Kreiskapelle Wismar:

11—11,45 Uhr Dbotritenring, Ecke Wittenburger Straße.

12—1 Uhr Adolf-Hitler-Platz.

NSBD.-Kapelle, Schwerin:

11—12,30 Uhr am Strepelplatz.

Lederwaren- und Kunstgewerbehaus
Geschenkartikel

Julius Dewald

Schwerin i. M.

Schmiedestraße 14/16

Partei-Uniformen

für alle Gliederungen der NSDAP
nach Vorschrift der Reichszeugmeisterei hergestellt

PO DAF SA NSKK SS

Flieger HJ DJ BDM

Marschstiefel / Luftschutz

Marschausrüstungen

Rudolf Honig, Schwerin i. M.

O. MÜHE & Co.

Zentralheizungen
Warmwasserbereitungen
Lüftungsanlagen
Dampf-, Koch- und
Wäschereianlagen

Schwerin i. M.
Kaiser-Wilhelm-Str. 75
Fernruf 4384

Wecken am Sonntag, dem 2. Juni

Abmarsch morgens 6 Uhr.

Kreiskapelle Wismar:

Antreten: Alter Garten, Annastraße, Alexandrastraße, Palaisstraße, Münzstraße, Burgstraße, Großer Moor, Tappenhagen, Kleiner Moor, Salzstraße, Königstraße, Schloßstraße, Schusterstraße, Schmiedestraße, Kaiser-Wilhelm-Straße, Schloßstraße, Vladimirstraße, Bischofstraße, Friedrichstraße, Pfaffenstraße, Apothekerstraße, Anastasiastraße, Schlageterplatz, Kirchenstraße, Ziegenmarkt, Jahnstraße, Alexandastraße, Adolf-Friedrich-Straße, Grüne Straße, Großer Moor, Annastraße, Alter Garten.

Kapelle der SA-Standarte 90 mit Spielmannszug der NSJ. und Fanfarenzug des DJ.:

Antreten: Strepelplatz, Christian-Ludwig-Straße, Gartenstadt, Ostorf, Ostorfer Ufer, Lutherstraße, Strepelplatz, Hermannstraße, Brunnenstraße, Eisenbahnstraße, Feldstraße, Große Schützenstraße, Schäferstraße, Gartenstraße, Hermannstraße, Strepelplatz.

Kapelle der SA-Brigade 11:

Antreten: Marienplatz, Totendamm, Wallstraße, Friß-Reuter-Straße, Johannesstraße, Steinstraße, Lübecker Straße, Moltkeplatz, Paulstraße, Gustavstraße, Augustenstraße, Moltkeplatz, Grenadierstraße, Wittenburger Straße, Lübecker Straße, Blücherstraße, Wismarsche Straße, Helenenstraße, Kaiser-Wilhelm-Straße, Martinstraße, Tonhalle.

Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank Schwerin i. M.

mit den Zweigstellen

Mecklenburgische Sparbank, Schwerin
und Rostocker Bank, Rostock



Vertretungen an sämtl. größeren Plätzen Mecklenburgs,
außerdem Bankstellen in der Prignitz,
Pommern und der Mark



Annahme von Spargeld, auch in kleinen Beträgen
Einrichtung von Konto-Korrenten zur tägl. Verfügung
Gewährung von Wirtschaftskrediten jeder Art
An- und Verkauf von Wertpapieren,
Aufbewahrung und Verwaltung derselben
Ausführung von Ueberweisungen nach allen Plätzen



Schnelle, zuverlässige Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Kapelle des Arbeitsganes 6:

Antreten: Arsenal, Alexandrinenstraße, Spieltordamm, Marienstraße, Kaiser-Wilhelm-Straße, Orleansstraße, Kofstocker Straße, Horst-Wessel-Straße, Schloßstraße, Königstraße, Taubenstraße, Bergstraße, Rnaudtstraße, Schelfstraße, Landreiterstraße, Apothekerstraße, Lüchowstraße, Schlageterplatz.

Gaufapelle der P.D.:

Antreten: Hindenburgplatz, Wismarsche Straße, Bürgermeister-Bade-Platz, Niklotring, Hamburger Straße, Friedrich-Franz-Straße, Dbotritenring, Johann-Albrecht-Straße, Bismarckstraße, Beethovenstraße, Wittenburger Straße, Dbotritenring, Jungfernstieg, Bäckerstraße, Wittenburger Straße, Luisestraße, Steinstraße, Bäckerstraße, Moltkeplatz, Augustenstraße, Hindenburgplatz.

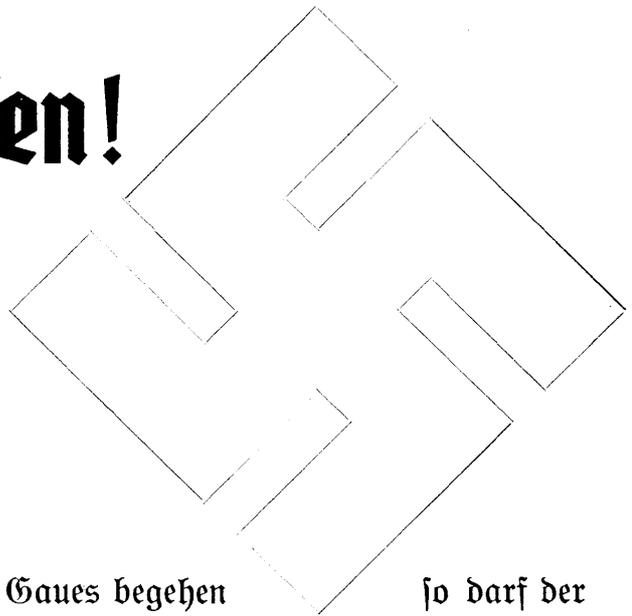
Kapelle der 22. S.S.-Standarte:

Antreten: Ziegenmarkt, Amtstraße, Werderstraße, Scharnhorststraße, Hintenhof, Waisenstraße, Lehmstraße, Taubenstraße, Schelfstraße, Landreiterstraße, Hospitalstraße, Waisenstraße, Bornhövedstraße, Zietenstraße, Gneisenaustraße, Scharnhorststraße, Rnaudtstraße, Schelfstraße, Landreiterstraße, Spieltordamm, Am Ziegelsee, Demmlerhof, Gutenbergstraße, Bürgermeister-Bade-Platz.

Kreiskapelle Rostock:

Antreten: Pfaffenteich, Kaiser-Wilhelm-Straße, Strempeplatz, Kofstocker Straße, Graf-Schack-Straße, Beaugenchstraße, Klosterstraße, Kaiser-Wilhelm-Straße, Martinstraße, Wismarsche Straße, Wilhelmstraße, Alexandrinenstraße, Marienstraße, Elisabethstraße, Königstraße, Schlachterstraße, Baderstraße, Salzstraße, Theaterstraße, Alter Garten.

Parteigenossen!



Wenn wir die Jubeltage unseres Gau'es begehen

so darf der

„Niederdeutscher Beobachter“

mit ganz besonderem Stolze an ihnen teilhaben. — Als Kampforgan von unserem Gauleiter Friedrich Hildebrandt gegründet, war der NB. lange Jahre eine scharfe Waffe im Kampf um die nationalsozialistische Idee unseres Führers. Aus dem von allen Seiten verlachten, verhöhnten, gehaßten Kampfblatt ist im Dritten Reich der NB. zum amtlichen Organ des Reichsstatthalters, zur Staatszeitung geworden. Der äußere Kampf jener Jahre ist vorbei. Der Kampf um die Gewinnung des Volksgenossen zum wahrhaften Nationalsozialisten geht weiter. Diese Aufgabe führt der NB. durch bis zum endgültigen Siege. — Dazu, lieber Parteigenosse, braucht der „Niederdeutscher Beobachter“ Deine Unterstützung.

Sies ihn, werb für ihn, hilf ihn

verbreiten! Du zeigst damit, daß

Du wahrer Nationalsozialist bist!

für die Gäste des Goutages am 1. und 2. Juni

a) Parkplätze.

Außer den bisherigen Parkplätzen sind noch folgende eingerichtet:

1. Für Richtung Lübeck—Schwerin: Hinter der Polizeiwache am Moltkeplatz.
2. Für Richtung Rostock—Wismar—Schwerin: Östlich der Gutenbergstraße.
3. Für Richtung Güstrow—Schwerin: Alexandrastraße, Adolf-Friedrich-Straße.
4. Für Richtung Ludwigslust—Parchim—Schwerin: Beaugenstraße, Graf-Schack-Straße.

b) Verkehrsposten weisen den Weg.

Zur Sicherung des Verkehrs und zur Auskunfterteilung an die fremden Tagungsteilnehmer sind an sämtlichen Einfallstraßen der Stadt und im Verkehrszentrum Verkehrsposten aufgestellt.

c) Sanitätswesen.

Die Betreuung von Erkrankten und Verletzten übernimmt das Rote Kreuz, Schwerin, im Benehmen mit der San.-Staffel der SA. der NSDAP. Es wird außer den in der Festhalle vorhandenen Sanitätsräumen auf dem Gelände gegenüber der Festhalle ein Sanitätszelt errichtet und ein Sanitätstrupp für die Ankunft und Abfahrt der Sonderzüge nach dem Bahnhof beordert. Ferner ist für den 2. 6. 35 ständig eine Sanitätswache



Das Zeichen für Qualitätsarbeit

Ihr Umsatz steigt

*wenn Sie ständig gute Werbe-
drucksachen verwenden!*

*Die billigste Reklame ist und bleibt
die wirklich gute Werbedrucksache
— Rufen Sie bitte Nr. 2500 oder
2512 an, wenn Sie Drucksachen
benötigen! Wir unterbreiten Ihnen
gerne und unverbindlich Angebote
und Entwürfe*

W. Sandmeyer
Schwerin (Meckl)

*Hofbuchdruckerei + Buchbinderei
Lithogr. Anstalt + Steindruckerei*

Gegründet im Jahre 1836

**Herren-Anzüge, Mäntel
und Herren-Artikel** finden Sie in großer Auswahl
im Spezialgeschäft für den Herrn

Albert Brunow

Schwerin i. M., Kaiser-Wilhelm-Str. 22.

in der Polizei-Hauptwache am Markt (Fernsprecher 5179, Nebenstelle 210) eingerichtet.

d) Nur mit Ausweis Durchlaß!

Die polizeilichen Sperrketten können nur die Fahrzeuge passieren, die im Besitze eines mit Zustimmung des Gau-Organisationsamtes von der Ortspolizeibehörde ausgegebenen Ausweises sind. Dieser ist dauernd sichtbar an der Windschutzscheibe zu führen.

e) Fernrufe der Festhalle.

Die Festhalle hat Fernrufe Schwerin Nr. 3041 und 3042, die ab Sonnabend, 1. 6. 35, 8 Uhr, bis Sonntag, 2. 6. 35, 22 Uhr, ständig besetzt sind.

f) Auskunftstelle und Quartieramt.

Die Auskunftstellen und das Quartieramt befinden sich am Südflügel des Empfangsgebäudes vom Bahnhof und sind zu erreichen durch Fernruf 5001, Nebenanschluß 174.

Der Neuaufbau der mecklenburgischen Verwaltung

Das Land Mecklenburg umfaßt eine Fläche von 16 056 qkm und hat nach der Volkszählung vom 16. 7. 1933 insgesamt 805 213 Einwohner. Die Bevölkerung des Landes verteilt sich auf 52 Städte mit 421 674 Einwohnern und auf 1917 Landgemeinden mit 383 539 Einwohnern. Wenn so auch die städtische Bevölkerung an Zahl etwas umfangreicher ist als die ländliche, so ist dabei zu beachten, daß von den mecklenburgischen Städten nur 8 Städte mehr als 10 000 Einwohner haben, während die gute Hälfte der Städte weniger als 5000 Einwohner hat. Die mecklenburgischen Städte sind also überwiegend Kleinstädte mit stark ländlichem Einschlag.

So spielt im gesamten Leben Mecklenburgs die Landwirtschaft eine so überwiegende Rolle, daß sie sein Gesicht bestimmt. In der Landwirtschaft herrscht der Großbetrieb. Die weiten Flächen an Großgrundbesitz liegen vor allem im Osten des Landes. Infolge der Siedlung, die bei uns in starkem Umfange eingesetzt hat, ist jedoch eine Umschichtung im Gange, die gerade in den Gebieten, in denen Großgrundbesitz vorherrschte, in immer steigendem Maße Güter in Bauerndörfer umwandelt und Mecklenburg stärker als bisher zu einem Bauermland macht.

Der

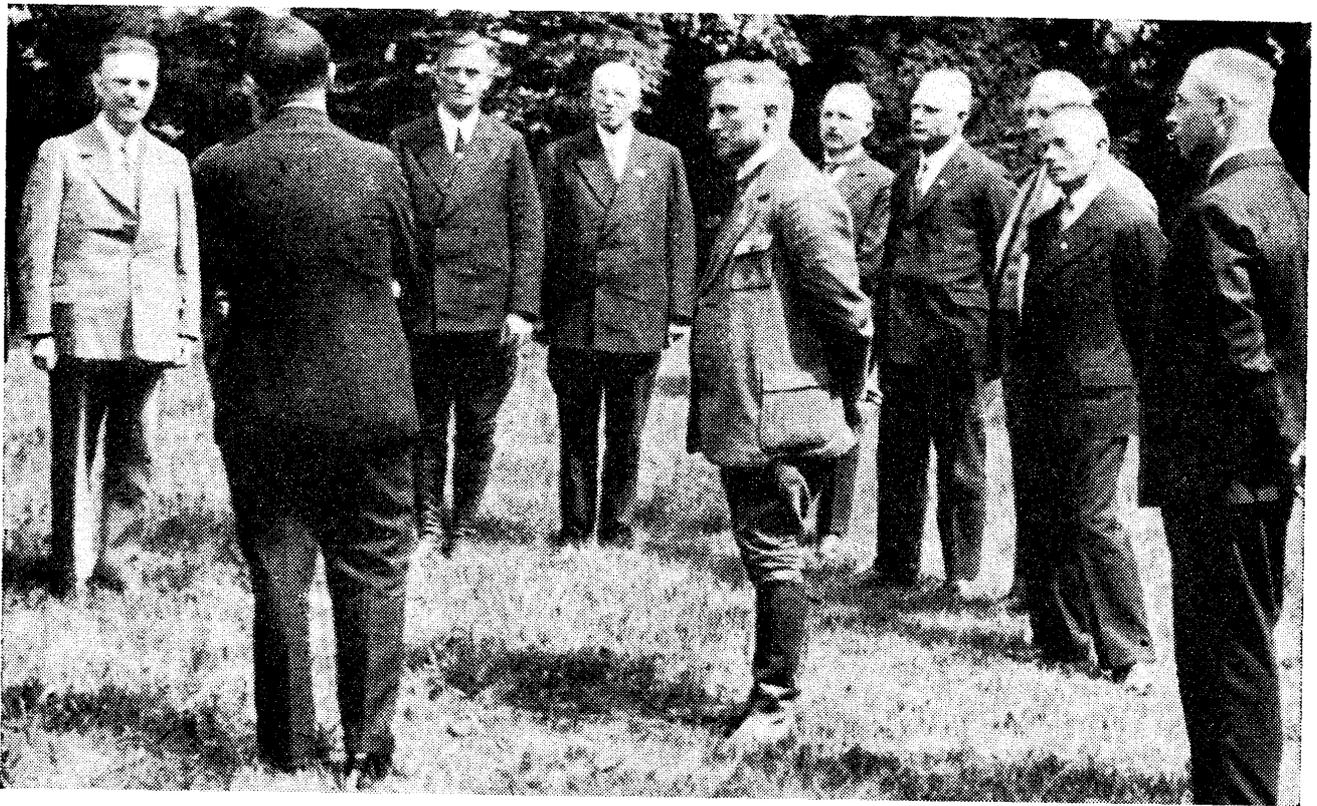
Aufbau der mecklenburgischen Verwaltung war bis 1918 vollständig dadurch bedingt, daß beide Mecklenburg ständische Staaten waren. Die Regierungsgewalt wurde durch den Landesherrn, gemeinsam mit den beiden



Der Führer 1932 in Schwerin



Der Führer spricht in Görries (Schwerin)



Der Führer spricht in Granzow zu den Gauwaltern



Die mecklenburgische Landtagsfraktion 1932

Ständen, der Ritterschaft und der Landschaft, ausgeübt. Die Ritterschaft bestand aus den Eigentümern der sog. ritterschaftlichen Landgüter, die Landschaft aus den Städten des Landes.

Nach der Staatsumwälzung von 1918 wurden beide Mecklenburg demokratisch-parlamentarisch regierte und verwaltete Freistaaten. Die Stände wurden als Körperschaften des öffentlichen Rechts aufgehoben, ebenso verloren die ritterschaftlichen Landgüter ihre obrigkeitlichen Befugnisse. Die Staatsumwälzung schuf nicht nur Gemeinden und Gemeindeverbände im modernen Sinne mit ausgeprägter Selbstverwaltung, sondern sie gingen sogar weit über die Grenzen hinaus. Die Verfassung gewährleistete sogar den Gemeinden und Gemeindeverbänden die freie Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten (§ 64). Jede Mitwirkung des Staates bei der Bildung der Vertretungskörperschaften und bei der Bestellung des Leiters des Selbstverwaltungsbezirkes, des Gemeindevorstandes und des Amtshauptmannes etwa in Gestalt eines Bestätigungsrechtes wurde ausgeschaltet.

Die Gemeinden wurden zu insgesamt 17 Ämtern zusammengeschlossen, denen sowohl die Städte wie die Landgemeinden angehörten. Die Städte Rostock, Schwerin, Wismar und Güstrow wurden selbständige Stadtbezirke außerhalb des Amtes. Dazu traten noch Mecklenburg-Strelitz und Neubrandenburg. Durch die deutsche Gemeindeordnung hat Neubrandenburg wieder seine Selbständigkeit als Stadtkreis verloren. Es stellte sich aber bald heraus, daß die Ämter zu klein waren, deshalb wurden die 17 Ämter zu 10 Ämtern zusammengelegt (durch das Gesetz vom 11. 11. 25).

Mit den Jahren zeigte sich, daß die Verwaltungskörper unter schweren Mängeln litten, die in der Art ihres Aufbaues begründet lagen. Die Verwaltung arbeitete weder reibungslos und zuverlässig noch billig, wie es verlangt werden mußte.

Das Ziel der Reform war:

Bereinfachung des Aufbaues der Verwaltung, eine neue Abgrenzung der Aufgaben und Zuständigkeiten zwischen Staat und Gemeinden (Gemeindeverbänden), eine Zusammenlegung der unteren staatlichen Verwaltungsbehörden mit den Kreis-kommunalverbänden unter gleichzeitiger grundsätzlicher Belastung der Kreise. Es mußte ein neuer planmäßiger Neu-

Franz Wulff

Schwerin i. M.

Abt. I **Warengroßhandlung**
Kaffee-Großrösterei
Friedrich-Franz-Straße 19
Fernruf: Sammelnummer 3044

Abt. II **Essig- u. Senffabrik**
Speicherstraße 9
Fernruf: Sammelnummer 3045

Abt. III **Kanal-u. Flußschiffs-**
Reederei
Speicherstraße 9
Fernruf: Sammelnummer 3950

Abt. IV **Zuckerwarenfabrik**
Wittenburg, Fernruf 302

aufbau der allgemeinen und inneren Verwaltung erstrebt werden, ohne den die Ziele der nationalsozialistischen Staatsführung nicht zu erreichen waren. Zum Wohle des Staatsganzen mußte wieder der an sich selbstverständliche Grundsatz zur Geltung gebracht werden, daß alle Verwaltung im Staat eine Einheit bildet. Nur ein Wille kann in der Verwaltung gelten, und das ist der Wille der Staatsführung. Dieser Wille mußte die verlorengegangene Einheit der mecklenburgischen Verwaltung wiederherstellen. Die allzu zahlreichen Sonderverwaltungen mußten beseitigt werden und ein einheitlicher und geschlossener Behördenaufbau mußte an ihre Stelle treten.

Mit durchgreifenden Maßnahmen ging die nationalsozialistische Regierung an die Sicherung der Staatsfinanzen, denn durch die verantwortungslose Finanzwirtschaft der Demokratie war der Bestand des Staates in Frage gestellt. Auf dem Gebiete der Gemeindefinanzen traf die Regierung durch die Einrichtung einer straffen Staatsaufsicht und durch die Klarstellung der Verantwortlichkeit für die Haushaltsführung Vorkehrung, daß auch hier die Gesundung der Verhältnisse angebahnt wurde.

Raum hatte die

Landtagswahl vom 5. Juni 1932

dem Nationalsozialismus die alleinige politische Führung in Mecklenburg übertragen, als auch schon die neue nationalsozialistische Staatsregierung entsprechend den Anweisungen des mecklenburgischen Gauleiters daranging, die Verwaltung des Landes von Grund auf neu zu gestalten. Zweck der Verwirklichung der Pläne war aber eine Veränderung der Landesverfassung nötig. Mit einer Mehrheit konnte die Regierung im Landtag nicht rechnen. Da legte die Machtübernahme Adolf Hitlers im Reich den Weg für die mecklenburgische Verwaltungsreform frei. Dieser Neubau der mecklenburgischen Landesverwaltung findet seinen gesetzlichen Ausdruck in den beiden Gesetzen zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung vom 27. 6. 33 und 24. 8. 33. Der Amtshauptmann wurde aus seiner bisher rein kommunalen Stellung zum Staatsbeamten, zum „Landrat“. Er führt die Geschäfte der allgemeinen Landesverwaltung und ist Träger der Polizeigewalt. Die vor-

Spezialhaus A.L.Bohs, Schwerin

Inhaber: Heinrich Windelband

*Herren-Moden — Trikotagen
parteiamtliche Bekleidung*



Vorschriftsmäßige

SA.-, SS.-, NSKK.-,

Amtswalter-,

HJ.-, BDM.- und DJ.-

Ausrüstungen

Uniformen

Abzeichen

Marschstiefel

Fahnen in allen Ausführungen

A. Carstens, Schwerin (Meckl)

Am Pfaffenteich / Fernruf 2420

● Erstes und ältestes NS.-Versandhaus Mecklenburgs ●

Bahnhofs-Hotel *Restaurant*

*Bes.: Carl Erdmann
Schwerin (Meckl)*

Modernes Reise- und Familienhotel
fließendes Wasser in allen Zimmern
Konferenzzimmer / Zimmer mit Bad
Reichstelefon / heizbare Garagen

Solide Preise

handenen Sonderbehörden verschwanden und wurden dem Landrat als Abteilungen der von ihm geleiteten Behörde unterstellt.

Zur Änderung der räumlichen Abgrenzung der Kreise hat die Verwaltungsreform keine Veranlassung gehabt. Sowohl nach Flächengröße wie nach Einwohnerzahl sind die Kreise lebensfähige Selbstverwaltungskörper und zweckmäßig gestaltete staatliche Verwaltungsbezirke. Allerdings hat die Vereinigung beider Mecklenburg zu gewissen räumlichen Veränderungen geführt: der Strelitzer Landesteil Rakeburg ist mit dem Schweriner Kreis Grevesmühlen zu dem neuen Kreis Schönberg und die früheren Strelitzer Kreise Stargard und Strelitz zu einem Kreis Stargard vereinigt worden. Völlig unberührt von der Verwaltungsreform blieben die Städte.

Auf personellem Gebiet sorgte die Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums dafür, daß der Personalkörper der Gemeinden von ungeeigneten und unzuverlässigen Beamten gesäubert wurde.

Eingriffe in den Aufbau der mecklenburgischen Gemeinden sind gegenwärtig nicht angebracht. Die soziale und wirtschaftliche Gliederung unserer Bevölkerung ist augenblicklich in einer Umformung begriffen, die noch geraume Zeit dauern und das bisherige Bild voraussichtlich erheblich ändern wird. Im Zuge der Neubildung deutschen Bauerntums wandeln sich durch die schon seit mehreren Jahren betriebene Siedlung, die in immer stärkerem Umfange durchgeführt wird, in steigendem Maße bisherige Gutsgemeinden in Bauerndörfer um.

Die Entwicklung Mecklenburgs schreitet unter der zielsicheren Hand des Gauleiters und Reichsstatthalters Friedrich Hildebrandt immer weiter zum Segen unseres Gaues und zum Segen unseres Vaterlandes.

*Man spricht in allen Kreisen
von Muus kleinen Preisen*

in Strümpfen, Herren-Socken, Sportstrümpfen
Kindersocken u. Kindersportstrümpfen, Unter-
kleidern, Schlüpfern, Hemdchen u. Hemdhosen
aller Arten und Formen

Strumpfhhaus Muus, G.m.b.H.

Fr. Krille

gegründet 1851

Optik — Photo

Schwerin, Königstr. 67

*Ist's die Brille
Geh zu Krille!*

Feuerwehr und Luftschutz

Flader-Motorspritzen

Total-Handlöscher

Degea-Gasschutz

im Spezialgeschäft

Feuerhilfe, Inh. W. Schild, Schwerin

Klosterstraße 2 -- Fernsprecher 2266



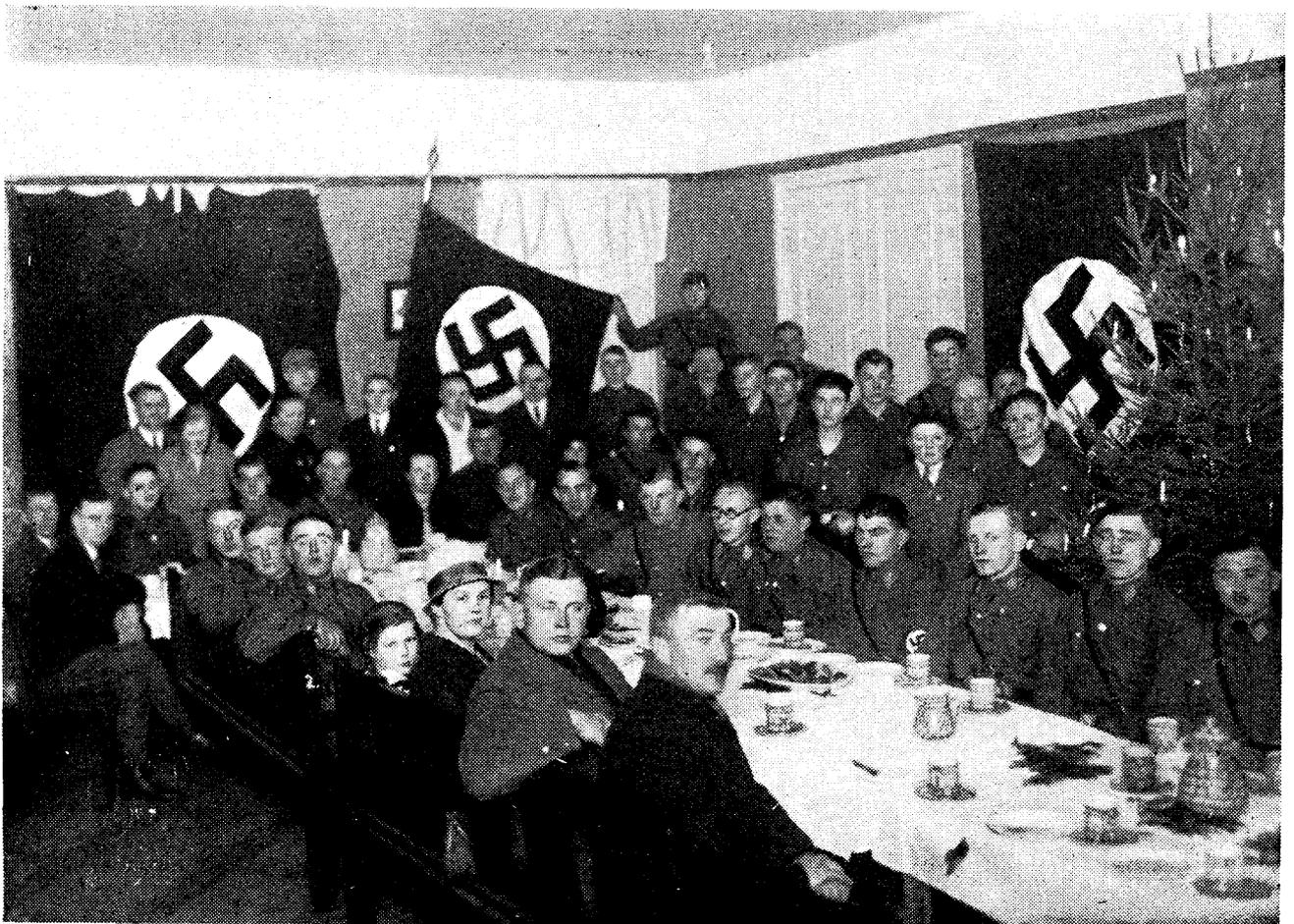
Standartenkapelle Gnoien 1927



Aufmarsch 1928 (Lagerung am Zippendorfer Strand)



Hitler-Geburtstagsfeier der Ortsgruppe



So feiern Nationalsozialisten

Kulturarbeit — Dienst an der Volksgemeinschaft

Von Gaubeauftragten für Kulturfragen W. Bartholdy

Der am 1. Juni im Rahmen des Gauparteitages durchgeführte Kultur- und Heimatabend fordert gerade von den Trägern der nationalsozialistischen Weltanschauung eine klare Einstellung gegenüber den Fragen des Aufbaus einer neuen deutschen Kultur. Bei der Beobachtung der äußeren Erscheinungsformen unseres Kulturlebens, wie zum Beispiel der Gestaltung von Kameradschafts- und Feierabenden, sogenannten „Deutschen und Bunten Abenden“, der Aufführungen von Theaterstücken, Veranstaltungen von Konzerten und Kunstausstellungen werden immer wieder Klagen laut über die Verflachung des Dargebotenen und über die oberflächliche Einstellung der aufnehmenden Volksgenossen. Ein verzweifelter Kampf gegen alles Seichte, gegen Schund und Kitsch wird von allen zuständigen Dienststellen der Partei und des Staates geführt. Eine große Anzahl der Gliederungen der Partei und zahlreiche Verbände und Organisationen bemühen sich um die Umgestaltung und Vertiefung des kulturellen Lebens unseres Volkes. Wir können aber nur denjenigen Trägern der Kulturarbeit das Recht der Kritik und die Fähigkeit mit aufzubauen zugestehen, die sich über die wirklichen Quellen der Uneinheitlichkeit und Richtungslosigkeit auf diesem großen Lebensgebiete klar geworden sind.

Das tägliche Wirken eines Kulturwartes in den Ortsgruppen auf dem Lande und in den Städten wird immer wieder auf die Tatsache stoßen, daß nur wenige Menschen zunächst bereit sind, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, daß der

Drei „S-c-h“, die merke Dir:

Schweriner
Schall & Schwencke-Bier!

Bekannt, beliebt, bekömmlich.

Mecklenburgische Kredit- und Hypothekenbank

Neustrelitz, Schwerin, Rostock

Wismar, Neubrandenburg

50 weitere Bankstellen

Annahme von Spareinlagen

auch in kleinen Beträgen

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte

Hotel Niederländischer Hof

Modernes Haus in schönster, ruhiger Lage am Pfaffenteich

Erstklassiges Restaurant — Gesellschaftsräume

Autogaragen — Tankstelle — Fernsprecher 2144

Eigentümer: H. Krasemann, Schwerin (Meckl)

größte Teil der Volksgenossen auf der anderen Seite entweder unbeteiligt stehen bleibt oder sich auch ablehnend verhält. Die Erfahrung hat gelehrt, daß nicht die Schaffung allein äußerlicher Erleichterungen für jeden, auch den ärmsten Volksgenossen, die Möglichkeit bietet, an einem kulturellen Umbruch mitzuwirken und auf diese Weise den zahlenmäßigen Umfang der tätigen Teilnehmer am Kulturleben zu vergrößern. Es ist vielmehr nicht zu verkennen, daß die allgemeine Anschauung von dem Begriff der „Kultur“ an sich bei der größten Zahl der Volksgenossen als Folge der Beeinflussung durch die politischen Verführer der vergangenen Zeit verworren ist und gerade bei den Volksgenossen, die auf Grund ihrer Unverbildetheit die sicherste Grundlage für eine innere Wandlung bieten, einen Ablehnungszustand gegenüber dem Wort „Kultur“ hervorgerufen hat, der schon mit „Angst“ bezeichnet werden kann.

Da es dem Nationalsozialisten Lebensaufgabe ist, auf allen Gebieten des völkischen Lebens jeden Volksgenossen zu erfassen, muß ihm auch daran gelegen sein, auf dem Gebiete der Kulturarbeit als Pfleger des Seelenlebens unseres Volkes alle Hindernisse für den Aufbau einer inneren Gemeinschaft zu beseitigen. Ein Volksgenosse, der sich entschließt, an einem Kulturabend teilzunehmen, muß zuvor die innere Überzeugung haben, daß er wie jeder andere nicht nur auf dem Wege materieller Erleichterung, sondern aus innerer Berechtigung am kulturellen Leben unseres Volkes teilnehmen kann und muß. Er muß die Gewißheit haben, daß nicht Standeswürde, Bildungsgrad oder wirtschaftliche Besserstellung entscheidende Vorbedingungen hierfür sind, sondern daß allein die seelische Beziehung, die ihn mit dem Wirken der ganzen Volksgemeinschaft verbindet, ihn selbst Kulturträger sein läßt. Er muß erkennen, daß auch er „etwas mit der Kultur zu tun hat“.

Diese Überzeugung in jedem Volksgenossen Platz greifen zu lassen, ist die erste Aufgabe aller derer, die sich der Hege- und Pflegearbeit im deutschen Kulturleben aus innerer Berufung angenommen haben. Wir können nicht erwarten, daß die große Zahl der Volksgenossen, die bisher den Theatern, Konzerten und Ausstellungen fernblieben, nur auf Grund geld-

Alles fürs Büro

von

Schreiber & Stockfisch

Das Fachgeschäft für Bürobedarf

Buchdruckerei

Schwerin (Meckl), Salzstraße 7 — Fernruf 3835

W. Gehrcke & Sohn

Schwerin (Meckl)

Nutzholz

Baustoffe

Kohlen

Fernruf 2571



Ermuri-Zigaretten bevorzugt!

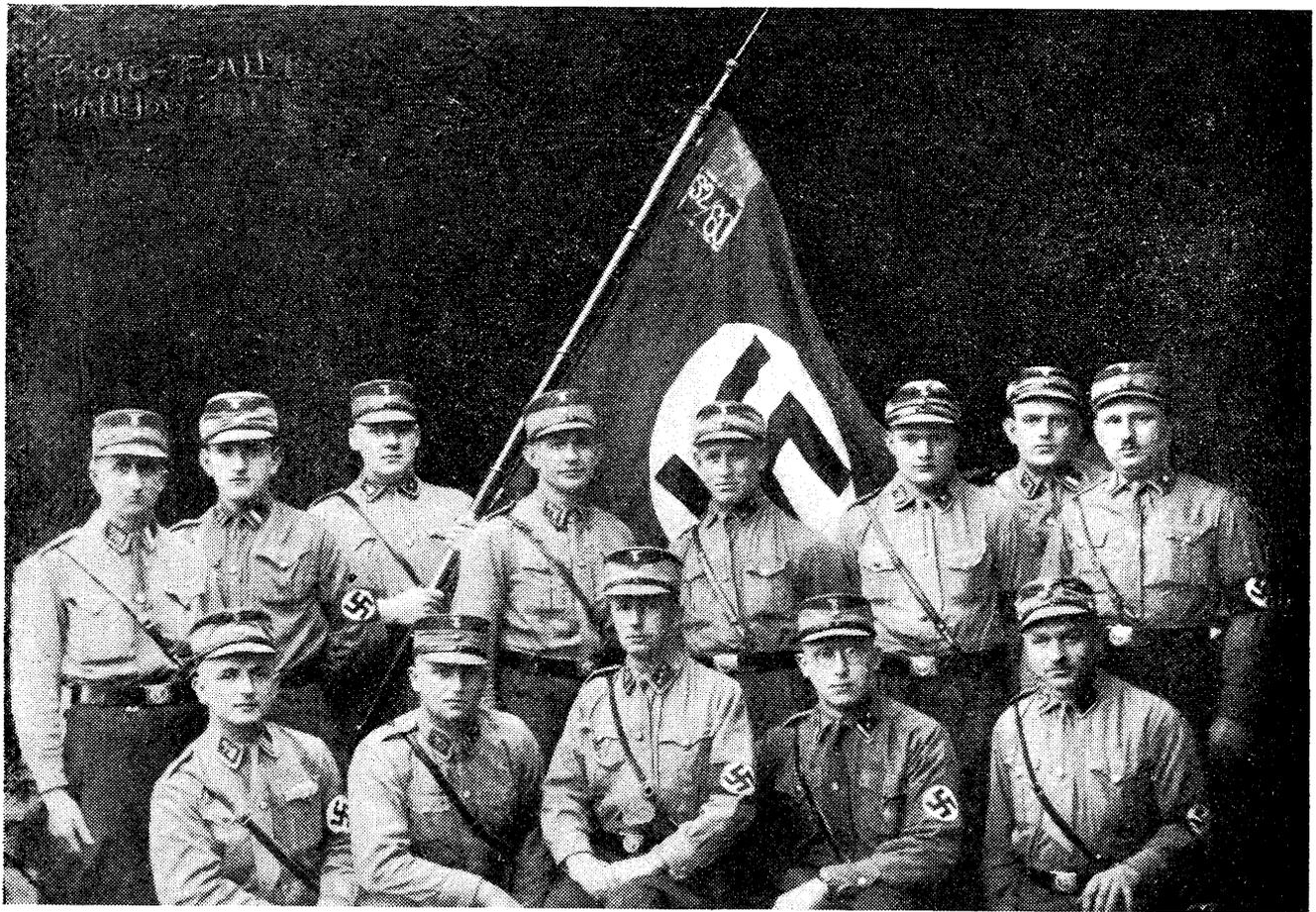
Ermuri-Reporter 10 Rpf.

Ermuri-Triumpf 15 Rpf.

Ermuri-Ruhm 20 Rpf.

Ludwig Rabe

Schwerin (Meckl), Königstraße 36 — Gegründet 1876



Die Malchower Pg.

Photo: Palm, Malchow





Werbefahrten im mecklenburgischen Land



Schweriner SA. mit ihrem Gauleiter

licher Erleichterungen plötzlich herbeiströmen. Selbst die noch so sorgfältige Zusammenstellung der Vortragsfolgen, oder gar der Versuch, es allen recht zu machen und jede Geschmacksrichtung zu berücksichtigen, muß hier erfolglos bleiben. Erst in dem Augenblick, wo jeder deutsche Arbeitsmensch weiß, daß er Kulturträger sein kann, wenn er den Willen dazu hat, ist der Weg frei, die großen Schöpfungen deutscher Kunst allen nahe zu bringen. Erst wenn der arbeitende Volksgenosse erkennt, daß sein tägliches Schaffen ihn mit dem Wirken der schöpferischen Künstler verbindet, wird er das Gefühl für den Wert dieser Schöpfungen gewinnen und wird erkennen, daß auch sie Ausdruck seines Seelenlebens sind. Unsere Weltanschauung lehrt uns, daß es nur einen Adel gibt, und zwar den Adel der Arbeit. In dieser Arbeit muß daher auch die uns alle verbindende Brücke liegen, die zur wahren Volksgemeinschaft führt. Die breiteste Grundlage des Aufbaus einer neuen deutschen Kultur wird vorhanden sein, wenn sich das Volk in seiner Gesamtheit von der materialistischen Auffassung seines Arbeitslebens abgewendet hat.

Wenn der Schmied an seinem Amboss, der Bauer hinter dem Pflug, der Arzt am Operationstisch, der Künstler vor seinem Werk begriffen haben, daß ihr Beruf, zu dem sie von innen her bestimmt sind, nur Dienst an der Volksgemeinschaft sein darf, und wenn es ihnen allen Lebensziel geworden ist, diesen Dienst als Dank gegenüber der Blutsgemeinschaft, der sie ihre Kräfte und Anlagen verdanken, aufzufassen, dann erst werden sie alle, Arbeiter der Faust und der Stirn, Werkmensen und Künstler, das innere Verstehen für die Leistung des anderen, für die Leistung der Volksgemeinschaft gefunden haben. Sie werden bereit sein, in Stunden der Besinnung sich an solchen Leistungen zu stärken und zu erfreuen. Und solche Stunden der Besinnung sind auch die Kulturabende und die Abende, an denen wir Volkstum und Heimat pflegen, und die in ihrer Gesamtheit helfen sollen, die große Volks- und Blutsgemeinschaft aufzubauen und zu vertiefen.

C. W. Mahncke, Schwerin

Gegründet 1839

*Bahnamtlicher Spediteur
Speicher mit Gleisanschluss
Möbeltransport, Lagerung
Brennstoffe und Baustoffe*

Fernsprech-Anschlüsse 2535, 2536, 4305, 4142

Freitag & Linke

Opel-

Automobile

Spezial-Reparatur-
werkstatt

Kundendienst

Zubehör

Betriebsstoffe

Schwerin i. M., Augustenstraße 21

Fernruf 3082

Besuchen Sie auch

das Residenz-Café am Markt

die Konditorei Weist Wladimirstr.

Fernruf 3608 und 3891

Der Schicksalsweg des deutschen Bauern

Von Landesbauernführer Seemann

Zehn Jahre sind seit der Gründung des Gaues Mecklenburg-Vübeck verflossen. Zehn Jahre organisierter Kampf für Deutschland im Dienste Adolf Hitlers. Zehn Jahre fanatisches kompromißloses Ringen arischen Tatwillens gegen das Gift und die Macht eines jüdisch-freimaurerisch gelenkten Geheimherrschaftssystems und im Laufe dieser zehn Jahre der Sieg des Führers!

Nur eine kurze Spanne Zeit sind diese zehn Jahre im Laufe der Geschichte — und doch, welch ungeheurer Geschichtsablauf ist in dieser Spanne im Hinblick auf die Summe der Ereignisse, die Inhaltsschwere der getroffenen Maßnahmen, auf das Ausmaß von Kampf und Einsatz, Opfer und Glauben, innerer Kraftentfaltung und seelischem Erleben in Volk und Einzelmensch vor sich gegangen!

In zehn Jahren wurde die Einheit des Reiches deutscher Nation geschmiedet, nach welcher seit Jahrhunderten deutsches Sehnen rief und um die alle großen Männer deutschen Wesens gerungen haben und die doch bisher nie kam, weil die Größe und Kraft unseres Führers im entscheidenden Augenblick fehlten und weil unselige Hausmachtspolitik egoistischer und eifersüchtiger Vasallen und Fürsten alle Ansätze dazu immer wieder zerstörte oder deren Entwicklung im Verein mit den getarnten jüdischen Geheimmächten zu verhindern mußte.

In zehn Jahren ist die Einheit des Reiches aus tiefstem Zusammenbruch heraus durch den Nationalsozialismus des Führers erkämpft, welch ungeheure Leistung und Tat vor der

Naedler & Rudloff

Lübecker Str. 13/15 Schwerin i. M. Telefon 4048

Eisen • Metalle • Kohlen

Sanitäre Einrichtungen

Ford - Personen-, Lastwagen - Deutsches Erzeugnis

Henschel - Dieselwagen

Tempo - Lieferwagen, 3- u. 4-rädrig

Angebote
Vorführungen

Kundendienst
Reparatur

Fahrschule
Garagen

K. J. Coupette

Kraft- und Landmaschinen G. m. b. H.

Schwerin (Meckl)

Friedrich-Franz-Straße 121, Fernruf 3527

Restaurant Schloßhalle

Besitzer: Wilhelm Breuel

Erstklassige Mittagessen von 12–3 Uhr

zu kleinen Preisen

Schwerin i. M., Kaiser-Wilhelm-Straße (Ecke Schloßstraße)

Bis 3 Uhr nachts geöffnet



Unsere Propaganda in den Kampfjahren





Lastwagen mit Sprechhören

Geschichte des deutschen Volkes! — Unfaßbar fast, an dem Tag der Gründungsfeier unseres Gaues vor der Erfüllung der Sehnsucht von Generationen und Generationen zu stehen!

Wenn ein Berufsstand besondere Ursache hat, im Rückblick auf die deutsche Not der Jahrhunderte sich mit aller Hingabe für das Einheitswerk und den Nationalsozialismus des Führers einzusetzen, so ist es das deutsche Bauerntum, das Unsägliches auf dem Wege verfloßener deutscher Geschichte erdulden mußte. Immer, wenn in Deutschland einmal eine stärkere deutsche Zentralgewalt die Zügel führte, war dem Bauern die Möglichkeit des Schutzes vor allzu großer Willfür gegeben. Immer aber, wenn die Eigensucht kleiner Fürsten das Reich schwächte und zerstückelte, stieg die Not des Bauerntums, stieg seine Entrechtung.

Kein Berufsstand des Volkes wurde je im Verlauf der Geschichte so zugrunde gerichtet und bestandsmäßig vernichtet wie das Bauerntum!

Als vor bald 1200 Jahren die sich anbahnende Einheit des Germanenreiches durch das Ränkespiel Roms und seiner bastardierten welschen Helfershelfer erneut zerbrach, römisches und angemessenes Recht für geltendes Recht erklärt wurde, und seit dieser Zeit der Kampf gegen deutsche Art, den rassistischen Bestand des deutschen Volkes, sein Blut und sein angestammtes Bodenrecht seinen unaufhaltbaren unheilvollen Lauf nahm, da war es das deutsche Bauerntum, das arteigener wahrdeutscher Führung beraubt, unentrinnbar seinem von den Geheimmächten betriebenen Untergang entgegenschnitt.

Verzweifelt setzte es sich mit dem Sachsenherzog Widukind jahrzehntelang zur Wehr. Jahrzehntelang versuchte es in den Bauernkriegen, seine Anechtung und Rechtlosigkeit abzuschütteln. Hunderttausende von Bauern ließen ihr Leben in diesen Kämpfen, starben auf den Hinrichtungsplätzen, schmachteten in Burgverliesen oder wurden in Folterkammern zerbrochen; aber nur tiefer sanken sie in die Willkür von Fron und Hörigkeit und übersteigerte Zehnten-Zinsbarkeit. Wie in der Folge auch während des dreißigjährigen Reformationskrieges der Bauer seine geringe Habe und sein Recht auf Gewissensfreiheit zu schützen und später in Protesten und Klagen gegen die Rechtsanmaßung der Grundherren und Stände zu wahren suchte oder gegen Schreiber und Bögte sich gewaltjam auflehnte — der bittere Weg in die Leibeigenschaft blieb ihm nicht erspart. Das jüdisch-römische Recht griff nach allem, was das Bauerntum hatte, nach seinem Gut, seinem Boden und nach ihm selbst und seinem Blut.

Als der Bauernbefreier Freiherr vom Stein endlich in die Durchführung seines großen Werkes eintrat, wurde auch dieses um seinen tiefen Sinn gebracht! Und wieder erlagen aber tausende von Bauern dem liberalistischen Recht der in Deutschland aufgerichteten Geheimmächte, für dessen Bestand standesherrliche Macht in den einzelnen Staaten mit allen Mitteln sorgte.

Was das umgebogene Bauernbefreiungswerk an Bauern von Bestand ließ, dezimierte weiter das zäh verteidigte und erhaltene Recht der Grundherren zum Bauernlegen, das eifrig von der Mehrzahl derselben angewandt wurde. So blieben z. B. im ritterschaftlichen Gebiet Mecklenburgs unter standes-

Bahnhofswirtschaft Schwerin i. M.
G. Ullrich

Gut gepflegte

*hiesige, Dortmunder
und Münchener Biere*

Nutzhölzer · Furniere
Sperrholz

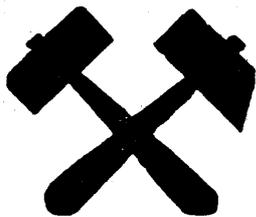
jeglicher Art
in großer Auswahl

Wismarsche Straße 9/11
Fernsprecher 3155/56

**Gebr. Albert
Schwerin i. M.**

Heinrich Burmeister

Schwerin i. M., Am Packhof 7
Anruf 2647 und 2648



Ständiges großes Lager in allen Sorten

Eisen und Kohlen

Hausfrauenwaschküchen



Martin Schmedemann

Schwerin i. M. | Klosterstraße 8 | Fernruf 2539

Hausstandswäsche nach Gewicht

Herrenfeinwäsche, Gardinenspannerei

Sorgfältigste und schonende Behandlung Ihrer Wäsche!

herrlicher Macht endlich nur noch 1500 Bauern übrig, in einem Gebiet, das einst fast reines Bauernland gewesen war. — Bauerngeschlecht auf Bauerngeschlecht in unabsehbarer Zahl wurde von der Scholle verjagt und in den besitzlosen Landarbeiterstand überführt! — Aber auch mit dieser Methode der Bauernvernichtung war die Entwicklung nicht beendet. Was übrig geblieben oder sonst an Bauern vorhanden war, brachte jüdisch-freimaurerische Geheimmacht durch ihren Einfluß auf den Staat und seine Gesetze mit Hilfe des Hypotheken- und des liberalistischen Erbteilungsunwesens in die Macht ihrer Leihkapitalrechte und ließ das Bauerntum stetig weiter sterben, wie es ihr gefiel. — Bauerngeschlechter starben, wohin man auch sah! — Nur wenigen gelang es durch außerordentliche Tatkraft und Genügsamkeit oder durch Zusammenheirat von Geld, der Gefahr des baldigen Verschuldungstodes zu entgehen, bevor in letzter Stunde vor dem Ausbruch des allgemeinen bolschewistischen Bauernmordens der Führer als Retter des Volkes den Sieg errang. Nur noch etwa 150 Bauern hat Mecklenburg, deren Geschlechter seit 200 Jahren auf ihren Höfen verblieben. — Welch Schicksalsweg des Bauerntums!

Das Weltjudentum und seine Helfershelfer hatten ihr Ziel erreicht. Die Kraft des deutschen Volkes war gebrochen, die Menschen in den Städten zusammengepfercht und die Vermehrungskraft deutschen Blutes zugrunde gerichtet, weil es gelungen war, das Bauerntum nahezu zu vernichten und dabei die jeweils Herrschenden in Deutschland fast zu allen Zeiten diesem Ziel dienstbar zu machen.

Tief hat das deutsche Bauerntum auf seinem Schicksalsweg erkannt, daß nur im starken nationalsozialistischen deutschen Einheitsstaat und durch das vor 1200 Jahren verlorene, vom Dritten Reich seinem Sinne nach wieder eingeführte bäuerliche Bodenrecht der Vorfahren sein Blut in den Nachfahren auf der Scholle erhalten werden kann, durch das Reichserbhofgesetz, das seinen Hof unantastbar macht, solange die eigenen Bauerngerichte ihm nicht das Recht absprechen, deutsche Erde zu verwalten. Der deutsche Bauer hat erkannt, daß wohl Naturereignisse ihm schwere Zeiten auferlegen können, deren letzte Auswirkungen ihm letzten Endes naturgemäß niemand abnehmen kann, daß aber keine Macht sein Blut und seine Nach-



Gauleiter Hildebrandt zum Reichsstatthalter ernannt



Am Tag der Alten Garde 1934
wird dem Gauleiter ein Bild von der SS. überreicht

Stadt- und Kreissparkasse Neubrandenburg

Zweigstellen in Burg Stargard, Penzlin u. Feldberg

Mündelsichere Sparkasse

Gegründet 1852

**Sparfameit,
Fleiß und Selbstvertrauen
halfen manches Haus erbauen!
Ersparnisanstalt Grabow**

(Sparkasse der Stadt Grabow i. Meckl.)

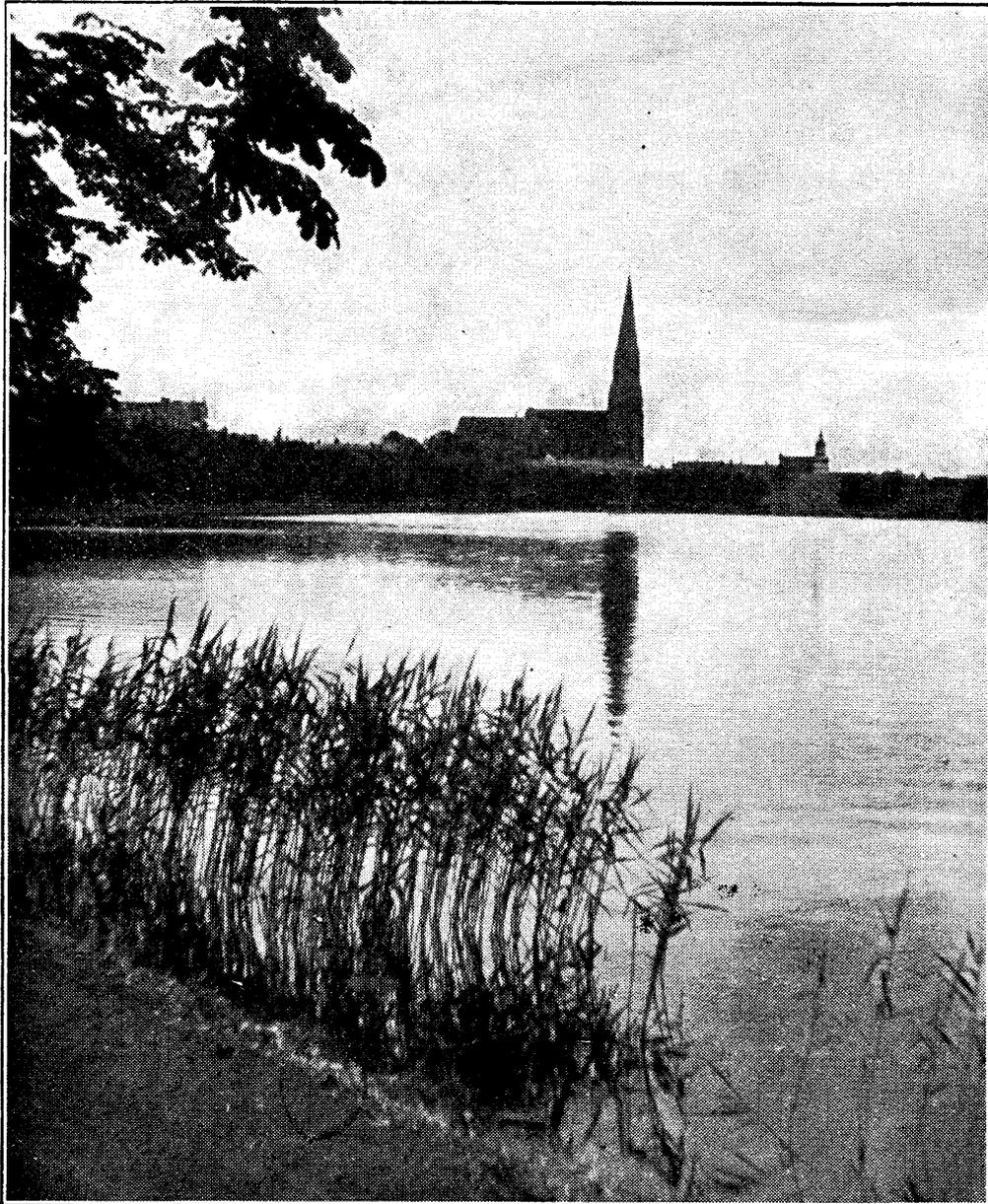
Spargeld schafft Dir Gewinn
und Anderen Arbeit.

Darum spare bei der

Sparkasse der Stadt Grevesmühlen i. M.

Ausdauer führt fast immer zum Ziel, am sichersten
beim Sparen. Da kommen Mark zu Mark, Zinsen
zu Zinsen. Im Laufe der Jahre ergibt's ein Kapital!

**Spare bei der
Sparkasse der Stadt Parchim**



Blick vom Schweriner See

ELEKTROMOTOREN

aller Fabrikate

repariert, wickelt neu



SIEMENS

SIEMENSSCHUCKERT-WERKE A.G.

Werkstatt Rostock

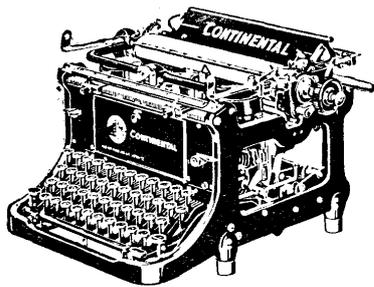


Kampf dem Bürolärm!

Die Lösung:

Continental SILENTA

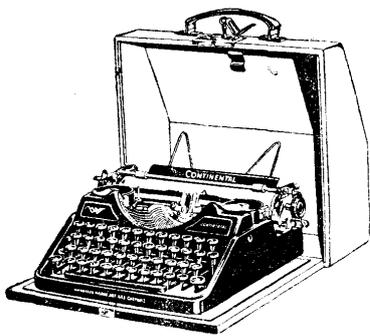
die deutsche geräuschlose Schreibmaschine



Die CONTINENTAL

Eine Klasse

für sich!



Klein-CONTINENTAL

Das Schreibzeug des modernen Menschen

Generalvertrieb für Mecklenburg

C. W. Ockel

Ruf 3747/3748 **Rostock** Neuer Markt 5

Wenn
Kleidung

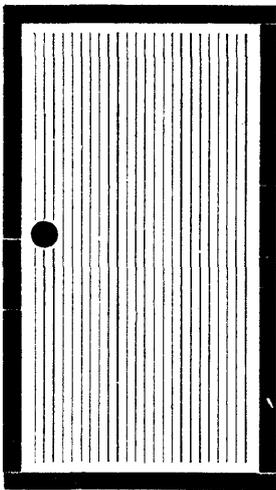
dann
ZEECK

fahren in heimtückischem Kampf gegen deutsche Art je wieder von der Scholle des Geschlechtes vertreiben wird, solange er den nationalsozialistischen deutschen Einheitsstaat und sein Bodenrecht sich zu erhalten versteht.

Das deutsche Bauerntum hat aber auch erkannt, daß Bauerntum sein Recht auf Existenz nur aus seinen natürlichen Aufgaben, wegen seiner Naturnähe und Naturverbundenheit Blutsquell und Hüter der Artreinheit des Gesamtvolkes zu sein, herzuleiten vermag. Deshalb bejaht es auch die Blutsfrage des Dritten Reiches.

Nicht umsonst hat das deutsche Bauerntum in tiefer Erschütterung miterlebt, wie mit seinen sterbenden Geschlechtern auch das Gesamtvolk zahlenmäßig und in seiner Wesensart starb, daß sterbendes Volk auch seinen Untergang, Zerrissenheit in Stämme und Einzelländer den Untergang und die Zerstörung der schützenden einheitlichen Volkskraft bedeutet. Und nicht umsonst hat es an dem Sterben seiner Geschlechter erfahren, wie zerstörend Rechte wirken, die nicht auf Leistungen für die Gesamtheit beruhen, sondern aus einstigen Taten von Vorfahren oder aus Machtinhaberschaft oder einfach aus Existenzansprüchen an sich hergeleitet werden.

So grüßt das Bauerntum des Gaues Mecklenburg-Lübeck in allen seinen Gliedern in Erkenntnis der gewaltigen Geschichtsvorgänge und in treuer Gefolgschaft zur zehnjährigen Gründungsfeier des Gaues dankbar seinen Gauleiter, die alten Kämpfer, die NSDAP. und das Dritte Reich und über allem seinen Führer Adolf Hitler!



H. Böckmann & Co.

Güstrow

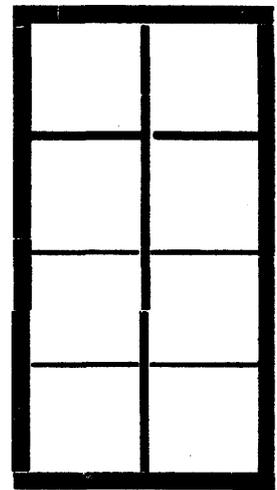
liefern

Türen

Fenster

Wohnbaracken

Frühbeetfenster



Automobile

D.K.W. • Hanomag

Motorräder

Zündapp • B.M.W. • Ardie • Hercules

Kundendienst

Ersatzteile

Richard Beyer - Güstrow

Markt 33

Fernruf 2167

Ernst Buggisch, Wismar i. M.

Mecklenburgische Fleischwarenfabrik

**Fabrikation sämtlicher Wurst- und Aufschnittwaren
Fleisch-Konserven**

Modernst eingerichteter Betrieb!
Fordern Sie unsere Preise ein.

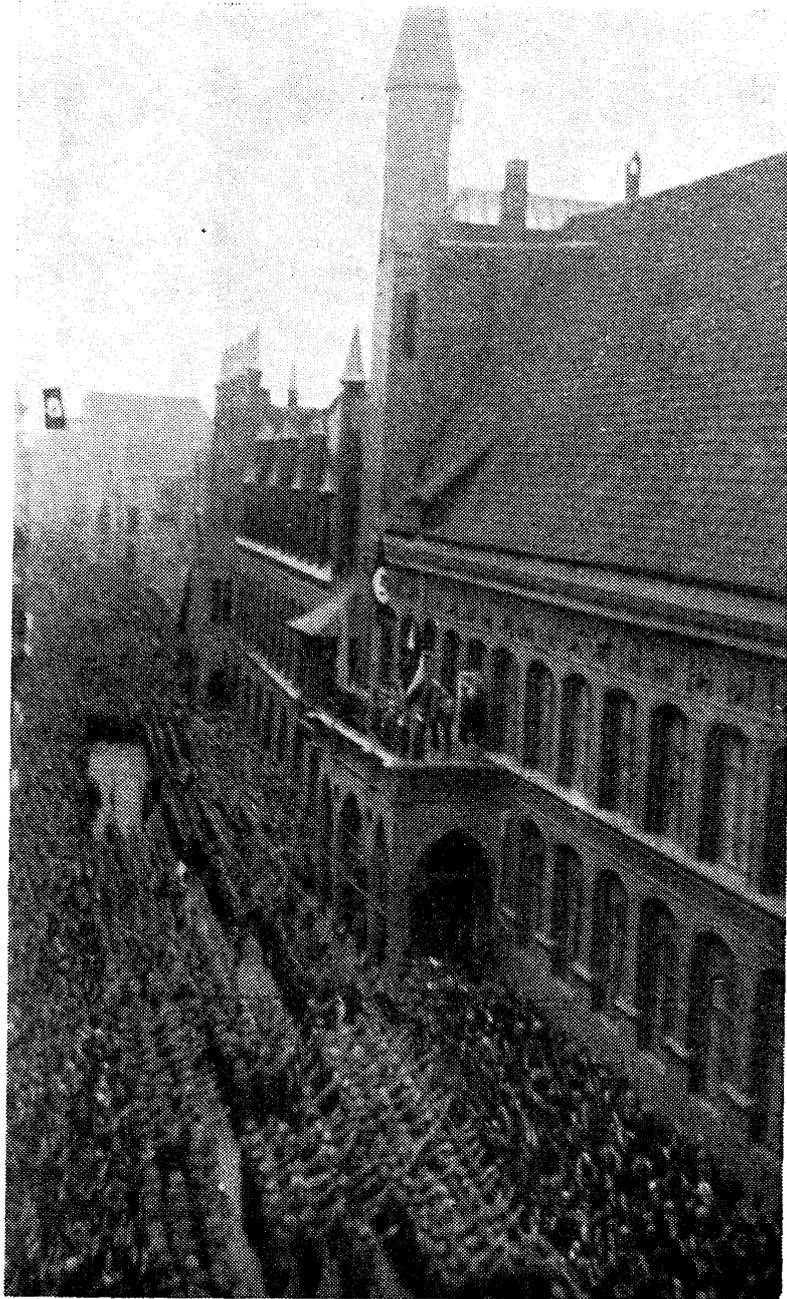
Lübeck im Aufbau nationalsozialistischer Politik

Von Kreispresseamtsleiter Degenhardt

Als die nationalsozialistische Regierung im Jahre 1933 auch in Lübeck das Erbe eines Systems antrat, das nicht in der Lage war, den schnellen Verfall unserer Wirtschaft aufzuhalten, war es den neuen Männern sofort klar, daß neue Wege gesucht werden mußten, um dem Stadtstaat Lübeck wirksam zu helfen.

Lübeck, vor dem Kriege einer der wichtigsten Export- und Umschlaghäfen der Ostsee, mußte nach 1918 feststellen, daß es unmöglich war, die frühere Bedeutung des Hafens wiederherzustellen. — Während Rußland als Handelspartner durch die politischen Verhältnisse fast völlig ausfiel, hatten sich die skandinavischen Länder im Verlaufe des Krieges nach anderen Lieferanten und direkteren Einkaufsmöglichkeiten umgesehen, hierbei gut unterstützt durch die Erfahrungen vieler junger Kaufleute, die gerade in Lübecker Handelshäusern ihre Lehrzeit verbrachten.

Um die riesige Anzahl Erwerbsloser vom Jahre 1933 schnell unterzubringen, war der Versuch nötig, die Lübecker Industrie zu beleben und möglichst weitere Unternehmungen nach Lübeck zu ziehen. Dieser Versuch glückte dank aufopfernder Arbeit der Regierung und aller in Frage kommenden Stellen. Neben dem Hochofenwerk und dem Drägerwerk hatte besonders auch die Blechemballagen-, die Fisch- und die Konservenindustrie eine stetige Belebung zu verzeichnen. Lediglich die Lübecker Werften blieben in den Jahren 1933/34 ohne größere Aufträge. Erst in letzter Zeit erhielten beide größere Aufträge. Lübecks bedeutender Holzhandel, wie auch der Erzhandel, hat eine starke Belebung erfahren.



30. Januar 1933 in Lübeck

Wir bauen

Schienen- und Straßenfahrzeuge

*jeder Art für Personen- und Güter-
beförderung, insbesondere*

Leichttriebwagen

ferner

Lastwagen-Anhänger

*in unserer bewährten EVA-Preßstahl-
Ausführung, für Nutzlasten von 1—11 to,
zur Beförderung von Möbeln, Stück- und
Massengütern*

Triebwagen- u. Waggonfabrik Wismar (Meckl)

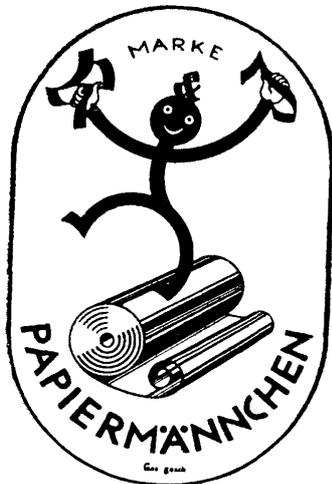
*Vertretung: Ing. M. Haack, Wismar (Meckl)
Horst-Wessel-Platz 2*

Schlechter sieht es noch immer im Ausfuhrhandel aus. Durch die englische und besonders auch durch die japanische Konkurrenz auf dem skandinavischen Markt entstanden große Schwierigkeiten. Insgesamt betrug die Ausfuhr im Jahre 1934 496 700 Tonnen, die Einfuhr dagegen 848 000 Tonnen. Gegen das Jahr 1933 ist somit bereits eine Steigerung des Umschlages von etwa 35 % zu verzeichnen. Es ist jedoch dabei zu bemerken, daß gegenüber dem Vorkriegsverkehr der Umschlag im Lübecker Hafen erst wieder 67 % ausmacht!

Immerhin war es möglich, durch die geschilderten Verhältnisse die Erwerbslosenzahl bis auf etwa 7000 herunterzudrücken, gegenüber Januar 1934 ein Rückgang von 46 %. Trotzdem wurde der Reichsdurchschnitt noch nicht erreicht.

Auch sieht es noch schlecht auf dem Wohnungsmarkt aus. Nach vorsichtiger Schätzung fehlen etwa 3000 Wohnungen in Lübeck, nicht eingerechnet der in diesem Jahre neu entstehende Bedarf. Auch hier wurde von unserer nationalsozialistischen Regierung tatkräftig eingegriffen und so entstehen in diesem Jahre vorläufig etwa 750 Wohnungen.

Lübeck's Handel und Industrie stehen im Vertrauen auf ziel-
sichere Führung hinter dem nationalsozialistischen Senat, um
weiterhin mitzuarbeiten zum Wohle unserer Vaterstadt und da-
mit zum Neubau unseres Vaterlandes.



Rix & Jwersen, Schwerin

Stammhaus gegr. 1896

Papiergroßhandlung : Papierwarenfabrikation
Fernruf 2508

Grob- und Feinpapiere
Verpackungsmittel aller Art

fordern Sie sofort unverbindlich Angebot

Besuchen Sie
das **'Kaffee am Bahnhof'**
Schwerin, Wismarsche Str. 30
Telefon 3619

Gutgepflegte Getränke
Eispeisen, Div. Gebäck
L ü b z e r B i e r e

Martin Lenzian

E. Karstadt Nachf.



Glas - Porzellan
Haus- und
Küchengeräte

Schwerin (Meckl), Schmiedestr. 17

Empfehle meine beliebten
und altbekannten

Mecklenburger - Stolz - Zigarren

in allen Preislagen

Aug. Richter, Schwerin i. M.

Wittenburger- und
Fritz-Reuter-Str.-Ecke

Auto-Karsten

NSU / FIAT / Stoewer

Reparaturen : Zubehör

Benzin : Öle

Schwerin, Lübecker Str. 26

Fernruf 2168



In Plau spart man

seit 100 Jahren bei der

Sparkasse der Stadt Plau

Gebr. Schomacker, Schwerin i. M.

Kontor und Lager: Spieltordamm 7
Hauptlager mit Bahnanschluß: Am Werdertor
Fernsprecher Nr. 3444 und 3445

Nutzhölzer Baustoffe

*In- und ausländische Nutzhölzer für alle Zwecke ●
Sperrhölzer | Furniere ● Bauholz | Bretter | Latten
Fußbodenbretter ● Baustoffe aller Arten für Hoch- und
Tiefbau, Dachdeckung, Kanalisation und Straßenbau*

Radio
Fahrräder
Nähmaschinen

Paul Karkhof

Schwerin, Münzstr. 6
Fernruf 4171

Gebr. Lexow

G. m. b. H.

**Fabrik feiner
Fleisch- u. Wurstwaren**

Schwerin i. Meckl.

Wittenburg. Str. 12 Schmiedestr. 2
Fernsprecher 2947/48 Fernsprecher 2247

Das
künstlerische Porträt

von

Fr. Heuschkel, Hoffotograf

Schwerin, Wismarsche Str. 34
Telefon 4342

Steinhäusers Restaurant

Schwerin i. M. — Lübecker Str. 33

Empfehlen unsere Räume für Festlichkeiten und Veranstaltungen jeglicher Art

**Stets frisch vom Faß
Schall & Schwencke-Biere
Pschorr-Bräu**

T
Damenmoden

Jange G.
m.
b.
H.
DAS SPEZIALHAUS FÜR DAMENBEKLEIDUNG

Schwerin i. M.

Königstraße 49.

Warum

bezahlen Sie Ihre **Autoprozesse** aus eigener Tasche

Werden Sie Teilnehmer der

Deutscher



Automobil - Schutz

A.G., Berlin

dann haben Sie bei Verkehrsunfällen
kostenlose Prozeßführung

Konkurrenzloser Rechtsschutz

Geschäftsstelle für Mecklenburg - Lübeck

Ernst Siegel, Rostock i. Mecklb., Babststraße 8

Geschäftsstelle für Hamburg, Schleswig - Holstein

Obltnt. a. D. Th. Hinderer, Hamburg-Eppendorf
Hoheluftchaussee 119



Lübzer Bier

allgemein beliebt